



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

220 (6.9.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36588)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenteil:

H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Gans'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

Nr. 220. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leitende und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 6. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer enthält
mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Zur Berufung Bennigſens.

Die Erwartung, daß Herr von Bennigſen an der Spitze der nationalliberalen Partei bleiben wird, hat ihre Bestätigung gefunden. Herr von Bennigſen bewirkt sich um die Erneuerung seines Reichstagsmandats, und einmal wieder im Reichstag, ist seine Stellung von selbst gegeben. Denn, gleichgültig, wie er die Neuprüfung seiner Fraktionsfähigkeit im Reichstag abgrenzt, Herr von Bennigſen hat seine Stellung innerhalb der Partei im Reich wie die innerhalb der Fraktion nicht durch eine äußerliche Position, sondern durch die Bedeutung seiner Persönlichkeit und durch das Vertrauen, welches ihm in den weitesten Kreisen entgegengebracht wird. Die Stellung, welche Herr von Bennigſen in unserem öffentlichen Leben einnimmt, ist eine ganz ausnahmsweise; sie ist in ihrer Art ein nationaler Besitz. Denn erst nach einer langen, mühevollen und ergebnisreichen Thätigkeit gelingt es einem Politiker, sich einen Einfluß auf die öffentliche Meinung zu sichern, wie ihn Herr v. Bennigſen ausübt. Und wenn so viele seiner politischen Gegner das Verständnis für das öffentliche Leben befähigen, wie es Gemeingut parlamentarischer entwickelter Völker ist, so würden sie auch dem Gegner gegenüber die Lebensbedingungen konstitutionellen Wesens achten. Es war einem großen Theil der Fortschrittspresse vorbehalten, Herrn von Bennigſen für einen Schritt, den nur das wohlverstandene Interesse einer gesunden Entwicklung unserer Zustände eingeben konnte, auf das härteste zu bekämpfen.

In seelenverwandter Uebereinstimmung steht man diese Presse zusammen mit der ultramontanen und der Kreuzzeitungs-Clique ihren Lesern von dem überstürzten Jubel erzählen, den die Ernennung des Herrn v. Bennigſen bei seinen Parteigenossen hervorgerufen haben soll. Was mit einer derartigen Schilderung bezweckt wird, ist ja sehr durchsichtig. Man wünscht auf der einen Seite die Nationalliberalen so darzustellen, als ob sie in der Ernennung des Herrn v. Bennigſen eine Bresche erblickten, durch welche sie den Sturm auf die Staatsämter betreiben wollten; auf der anderen Seite schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß es Herrn v. Bennigſen doch misslingen könnte, seine Stellung im öffentlichen Leben mit der eines Oberpräsidenten zu vereinigen. Hand in Hand damit geht die Verspottung des „Provinzialamtes“ eines Oberpräsidenten, zu dem Herr v. Bennigſen sich bequem habe, und die Prophezeiung des Unterganges der nationalliberalen Partei, nachdem ihr Leiter durch Annahme eines derartigen Amtes auf seine und seiner Partei Selbstständigkeit verzichtet habe.

Wir glauben, daß derartige Hoffnungen durch eine Entwicklung lägen gestraft werden werden, die über kleinliche Geschäftigkeiten im Bewußtsein großer Ziele hinweggeht. Daß der Entschluß des Kaisers, Herrn v. Bennigſen zu berufen, von uns mit freudigem Dank begrüßt worden ist, das ist allerdings eine Thatſache, zu der wir uns gern bekennen. Denn die Handlungen, mit welchen ein neuer Herrscher seine Regententhätigkeit aufnimmt, haben eine ungewöhnliche Bedeutung; in ihnen liegt, man darf sagen, etwas Programmartiges und der Blick, den die Berufung des Herrn v. Bennigſen in die unbefangene Betrachtungsweise des Monarchen eröffnet, ist ein hocherfreulicher.

Der Größe der Gesinnung, aus welcher das Anerbieten an Herrn v. Bennigſen herantrat, entsprach, wie die „National-Ztg.“ ausführt, diejenige, welche dem ergangenen Rufe gefolgt ist. Die großen Aufgaben, die unserem Vaterlande gestellt sind, rufen Alle zur Mitwirkung auf. Diejenigen, die sich in verbissenem Egoismus derselben entziehen, werden mehr und mehr einzeln bleiben. Und wie auch die Dinge sich weiter entwickeln werden, so sind wir überzeugt, daß die Partei des Herrn v. Bennigſen und seine politischen Freunde und Genossen es niemals zu bereuen haben werden, daß ihr Führer sich zur thätigen Mitarbeit unter einer Regierung hat bereit finden lassen, von der das deutsche Volk wünscht und erhofft, daß sie eine lange und in jeder Beziehung glorreiche sein werde.

* Ein Vermächtniß Kaiser Wilhelms.

Das „Armees-Verordnungsblatt“ vom 1. September 1880 brachte zum damaligen 10jährigen Gedenktage der Schlacht von Sedan nachstehenden Armeebefehl, welcher heute nach dem Dahinscheiden Kaiser Wilhelm I. auch ein Stück seines Vermächtnisses an sein Volk bildet. Dieses Aktentstück lautet:

Soldaten des deutschen Heeres!
Es ist mir heute ein tief empfundenenes Bedürfnis, mich mit Euch in der Feier des Tages zu vereinigen, an welchem vor 10 Jahren des allmächtigen Gottes Gnade den deutschen Waffen einen der glorreichsten Siege der Weltgeschichte verliehen hat.

Ich rufe denen, welche in jener Zeit schon der Armee angehörten, die ersten Empfindungen in die Erinnerung zurück, mit denen wir in diesen Krieg gegen eine uns in ihren ausgezeichneten Eigenschaften bekannte Armee gingen, ebenso aber auch die allgemeine Begeisterung und das erhebende Gefühl, das alle deutschen Fürsten und Völker eng verbunden für die Ehre des deutschen Vaterlandes eintraten.

Ich erinnere an die ersten Tage bangender Erwartung, an die bald folgenden ersten Siegesnachrichten, an Weichenburg, Wörth, Spicheren, an die Tage vor Metz, an Beaumont und wie endlich dann bei Sedan die Entscheidung in einer unsere kühnsten Hoffnungen und größten Erwartungen weit übertreffenden Weise fiel.

Ich erinnere auch mit wärmstem Dankgefühl an die hochverdienten Männer, welche Euch in jener Sturmzeit geführt haben, und ich erinnere endlich an die schweren, schmerzlichen, betrauernten Opfer, mit denen wir unsere Siege erkämpften.

Es war eine große Zeit, die wir vor zehn Jahren durchlebt haben; die Erinnerung an sie läßt unser aller Herzen bis zum letzten Athemzuge hoch schlagen, und sie wird noch unsere späteren Nachkommen mit Stolz auf die Thaten ihrer Vorfahren erfüllen.

Wie in mir die Gefühle des tiefsten Dankes für des gütigen Gottes Gnade und der höchsten Anerkennung — insbesondere für Alle, die in dieser Zeit mit Rath und That hervorgetreten sind — leben, das habe ich oft ausgesprochen, und Ihr kennt das Herz Eures Kaisers genug, um zu wissen, daß diese Gefühle in mir dieselben bleiben werden, so lange Gott mir das Leben läßt, und daß mein letzter Gedanke noch ein Segenswunsch für die Armee sein wird.

Möge die Armee aber in dem Bewußtsein des Dankes und der warmen Liebe ihres Kaisers, wie in ihrem gerechten Stolz auf ihre großen Erfolge vor zehn Jahren auch immer dessen eingedenk sein, daß sie nur dann große Erfolge erringen kann, wenn sie ein Musterbild für die Erfüllung aller Anforderungen der Ehre und der Pflicht ist, wenn sie unter allen Umständen sich die strengste Disziplin erhält, wenn der Fleiß in der Vorbildung für den Krieg nie ermüdet und wenn auch das geringste nicht misachtet wird, um der Ausbildung ein festes und sicheres Fundament zu geben.

Mögen diese meine Worte jederzeit volle Beherzigung finden — auch wenn ich nicht mehr sein werde — dann wird das deutsche Heer in künftigen Zeiten schweren Kriegen, die Gott noch lange von uns fern halten möge, jederzeit sowie vor zehn Jahren der feste Hort des Vaterlandes sein.

Schloß Babelsberg, 1. Sept. 1880.

Gez. Wilhelm.

* Die diesjährige Ernte in Baden.

Die vorläufigen Berichte, welche die Groß-Bezirksämter alljährlich über den Ausfall der Getreide- und Futterernte erstatten, konnten in diesem Jahre zu einem großen Theile erst Ende August zur Vorlage gelangen, da die Getreideernte infolge der unangünstigen Witterung sich erheblich verzögert hat. Das regnerische Wetter des zu Ende gehenden Sommers hat sowohl die Getreideernte als die Futterernte nachtheilig beeinflusst und einen guten Theil der Hoffnungen, die der Landwirt bei Beginn des Sommers hegen durfte, nicht zur Erfüllung gelangen lassen. Mit Ausnahme des Saifers, der im Gegenlage zu vorigem Jahre, in welchem er durch die Trockenheit des Sommers nachtheilig beeinflusst wurde, in diesem Jahre gut gerathen ist, sind sämtliche Getreidearten, wenn wir den Ernteausschlag im ganzen Großherzogthum in's Auge fassen, hinter dem Durchschnitt früherer Jahre zurückgeblieben. Dies gilt von dem Körnerertrage, noch mehr aber von dem Ertrage an Stroh.

Wenn wir das Erntergebnis bezüglich der einzelnen Getreidearten nach den verschiedenen Landesgegenden betrachten, so hat der Weizen nur in der Rheinebene und in dem begleitenden Berg- und Hügellande den Durchschnitt gerade noch erreicht; in der Bodenebene, im Schwarzwalde, im Oberrheine und in der Rhein- und Taubergegend ist er ziemlich schlecht gerathen. Weizen ist fast durchweg hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, Roggen hat denselben nur in der oberen Rheinebene erreicht und ist insbesondere im Schwarzwalde ziemlich schlecht gerathen. Ein besseres Ergebnis als die vorgenannten Getreidearten hat die Gerste geliefert: dieselbe wird in der Bodenebene als ein durchschnittliches bezeichnet; nur in der Rheinebene ist der Durchschnitt nicht erreicht worden. Hafer ist, wie schon oben bemerkt, fast durchweg gut gerathen. Weizen hat in der Bodenebene und in der oberen Rheinebene den Durchschnitt überschritten, ist aber im Uebrigen hinter denselben zurückgeblieben. Reis hat in der Rheinebene einen Durchschnittsertrag geliefert, sonst aber denselben nicht erreicht. Das Ergebnis der Deuterte ist fast durchweg sowohl bezüglich der Menge als bezüglich der Ausfallquote hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, da das Wachstum durch die andauernde Trockenheit im Monat Mai, die Güte durch unangenehm Regenwetter zur Zeit des Eindringens nachtheilig beeinflusst wurde. Besser sind die Futtererträge (Weizengras, Sparrtee) gerathen: dieselben haben im Allgemeinen einen Durchschnittsertrag, in der oberen Rheinebene einen ziemlich guten Ertrag geliefert.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. September, Vorm.

Die Schaffung verantwortlicher Reichsministerien soll nicht weiter als ein Wunsch der Deutschfreisinnigen sein, dessen Erfüllung auch gegenwärtig so wenig in Aussicht steht, als bei früheren Anlässen. Die „Kreuz-Ztg.“ theilt mit, daß alle bezüglichen Gerüchte von amtlichen Kreisen durchaus bestritten werden und darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Abtretung des Auswärtigen Amtes vom sonstigen Geschäftskreise des Reichskanzlers thatsächlich schon besteht. Man hätte es hier demnach mit einer sommerlichen Zeitungsentee zu thun, die übrigens kaum recht flügge geworden ist, als sie ihr Dasein einbüßen mußte.

Der bevorstehende Besuch unseres Kaisers am italienischen Hofe legt wieder die Frage nahe, wann Kaiser Franz Joseph von Oesterreich den bereits seit Jahren dem König von Italien schulden den Gegenbesuch abstatte werde. Man hatte in Rom gehofft, daß Franz Josef früher oder später doch im Quirinal erscheinen und damit die Herrschaft Italiens über den früheren päpstlichen Kirchenstaat auch in gewisser moralischer Beziehung anerkennen werde. Das scheint aber bis auf Weiteres ausgeschlossen. Das römische Blatt „Risforma“ erklärt selbst, der Besuch Kaiser Franz Josefs bei König Humbert bilde nie den Gegenstand einer Unterhandlung zwischen dem gegenwärtigen italienischen und dem Wiener Kabinete. Die Behauptung der „Risforma“ soll, wie aus Wien offiziell gemeldet wird, der Wahrheit zu entsprechen. Dasselbe gilt übrigens auch von den jüngsten Meldungen über einen angeblich bevorstehenden Besuch.

* „Der kranke Mann.“

Eine Reihe von Jahrzehnten bereits ist es her, seitdem die Türkei der „kranke Mann“ genannt worden ist, und diese Bezeichnung, welche ebenso gut schon vor doppelt oder dreifach so langer Zeit nur allzu sehr gerechtfertigt gewesen wäre, hat nachmals in den zu Tage getretenen Erscheinungen und mannigfachen vollzogenen Thatſachen fortwährend eine neue Rechtfertigung erhalten.

Die Türkei, wie sie im vorigen Jahrhundert und im Wesentlichen noch in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts bestand, und zum Theil noch heute besteht, bildet einen Staat, welcher durch kriegerische Thätigkeit groß geworden ist und durch seine kriegerische Ueberlegenheit seine Herrschaft über eine Anzahl von Völkern oder Stämmen ausgedehnt hat, ohne jedoch im Stande zu sein, entweder den Unterworfenen eine höhere Kultur zu bringen, noch auch dieselben sich im Laufe der Zeiten auf welche Weise immer zu assimiliren. So hat die Herrschaft der Türkei über die unterworfenen europäischen Stämme von Anfang an immer nur auf der Eroberung, dem Rechte des Stärkeren und der Furcht von den Folgen eines Völkermordes beruht.

Eine so geartete, immer nur auf der Gewalt beruhende, immer nur mit zähneklüftendem Haße ertragene Herrschaft wird, mag sie noch so fest begründet sein, mag das herrschende Volk wie lange immer die materiellen Früchte seiner Herrschaft genossen haben, zuletzt unabwehrlich zu einem Sturz für die Gewaltthäter. Es kommt die Zeit, wo entweder die Kraft zur Unterdrückung erlahmt, oder der Widerstand mit unwiderstehlicher Wucht hervorbricht, oder wo auswärtige Mächte sich zur Erreichung ihrer Zwecke das unnatürliche Verhältnis zunutze machen. Dann verzehrt das kranke Volk nach Aufrechthaltung der Herrschaft mehr an Kraft und Zeit, als die Herrschaft einbringen kann. Für einen mit einem solchen Besitze behafteten Staat kann es kaum etwas Besseres und Heilsameres geben, als wenn ihm der unnatürliche und ungesunde Besitz möglichst schnell entzogen wird, und die allerneueste Zeit, der die besondere politische Aufgabe gesetzt zu sein scheint, solche unnatürliche Verhältnisse zur Auflösung zu bringen, hat eine stattliche Reihe von Beispielen geliefert, daß ein in dieser Art an seinem Bestande geschwächter Staat den erlittenen Verlust durch die neugewonnene Lebenskraft mehr als reichlich wieder erbringt.

Die Voraussetzung dabei ist freilich, daß dem in seinem äußeren Umfang beschnittenen Staate an sich noch die volle Lebenskraft innewohnt, die sich dann um so frischer regen kann; und unter dieser Voraussetzung könnte und müßte auch die Aufhebung der unhaltbar gewordenen türkischen Herrschaft über die christlichen Stämme des Balkan-Halbinsel zu einer

Ursache der Stärkung des türkischen Staatswesens werden.

Weiter ist es nur zum Mindesten zweifelhaft, ob jene Voraussetzung in Wirklichkeit für die Türkei zutrifft, und dem äußeren Anschein nach ist es nicht der Fall.

Man freilich ist kein Gebanke daran, daß die Türkei den letzten Rest ihres unnatürlichen, zu einer Quelle der Schwächung für sie gewordenen Besitzes auf der Balkan-Halbinsel freiwillig aufgibt und sich dadurch die Freundschaft und Anhänglichkeit der Balkan-Staaten und eine gewaltige moralische Stellung als deren natürlicher Verbündeter gegen Rußland sichert.

Man freilich ist kein Gebanke daran, daß die Türkei den letzten Rest ihres unnatürlichen, zu einer Quelle der Schwächung für sie gewordenen Besitzes auf der Balkan-Halbinsel freiwillig aufgibt und sich dadurch die Freundschaft und Anhänglichkeit der Balkan-Staaten und eine gewaltige moralische Stellung als deren natürlicher Verbündeter gegen Rußland sichert.

Man freilich ist kein Gebanke daran, daß die Türkei den letzten Rest ihres unnatürlichen, zu einer Quelle der Schwächung für sie gewordenen Besitzes auf der Balkan-Halbinsel freiwillig aufgibt und sich dadurch die Freundschaft und Anhänglichkeit der Balkan-Staaten und eine gewaltige moralische Stellung als deren natürlicher Verbündeter gegen Rußland sichert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. September 1888.

Ferienkolonien. Am 30. Juli reisten wieder über 100 hiesige Knaben und Mädchen zur körperlichen Kräftigung, zur Stärkung der Gesundheit in den Odenwald, wo sie sich auf 6 Kolonienorte (Schönan, Heiligkreuzsteinach, Heddesbach, Pleutersbach, Redarwimmerbach und Rodenau) vertheilten.

Feuilleton.

Prinz Oskar von Breußen. Am ersten Male in der Geschichte der Hohen führt ein Prinz aus diesem edlen Hause den Namen Oskar. Daß der junge Prinz diesen Namen erhalten hat keinem hohen Rathen, dem Könige Oskar von Schweden, zu Ehren, bedarf keiner Erwähnung; interessant dürfte es sein zu erfahren, woher dieser Name stammt und wie er zu einem Lieblingsnamen der Bernadotte-Dynastie der schwedischen Königsfamilie geworden ist.

Schlafsaal und das Speisezimmer als Regelbahnen benützt und die weit geöffnete Scheune mußte als Turnhalle und als Schießstätte dienen. Die Geschicklichkeit, welche sich die Knaben im Handhaben der Armbrust (es wurden drei solche Waffen benützt) erwarben, machte ihnen ganz besondere Freude; ebenso der Besuch verschiedener Werkstätten und Mühlen, sowie die Beschäftigung einer Fabrik der Gebrüder Andree in Heddesbach.

Was der August nicht locht, kann der September nicht braten, sagt eine Bauernregel bezüglich der Trauben. Ob der August auch seine Schuligkeit nicht voll und ganz gethan, die Trauben haben sich nach den Berichten aus allen Weinogebieten schon entwickelt und machen bei 19° R., wie wir sie gestern hatten, gewiß solche Fortschritte, daß noch auf einen guten Wein gehofft werden kann.

Hochherzige Spende. Herr Raier-Dinkel von hier vermachte, lt. Bad. Presse der Gemeinde Waldorf eine Summe von 6000 M., deren Zinsen jährlich den Lehrern der dortigen Volksschule zu Gute kommen sollen und zwar ohne Unterschied der Konfession.

Neunter Alt Katholiken-Congress zu Heidelberg. Nachdem der Montag Vorm. 9-1 Uhr zu festlichem Schaffen der Delegirten benützt worden, wurde Nachmittags der im Programm vorgesehene Ausflug auf das Schloß ausgeführt.

Ein Bruchband. Folgender eigenartiger Betrug ist kürzlich in Brüssel verübt worden. In dem Laden eines dortigen Bandagisten erscheint eines Tages eine vornehm gekleidete Dame in mittleren Jahren und fordert, nicht ohne einiges Erörtern, ein — Bruchband für ihren Kesseln. Der Bandagist, ein Mann, der seinen Beruf sehr gewissenhaft nimmt, entgegnet ihr, daß es sich doch empfehlen, den jungen Mann herzubringen, damit er selbst diesem das Bruchband anpassen könne; so auf's Geratewohl ihr ein Bruchband mitgegeben, entspreche nicht seinen Geschicklichkeitsgründen, der junge Mann könne mehr Schaden als Nutzen davon haben.

Die Tochter von Eugène Beauharnais, spätem Herzog von Leuchtenberg, aus welcher Erinnerung auch die Vornamen Eugen und Eugenie in der schwedischen Königsfamilie heimisch sind. So trägt der jüngste Sohn Oskar II., der Herzog von Vexilla, den Vornamen Eugen; und den Namen Eugenie führen die Schwestern des Königs Oskar, die sich als Bildhauerin auszeichnet hat, und seine Nichte, die einzige Tochter Carl's XV., die jegige Kronprinzessin von Dänemark. Die Gemahlin König Oskar's I. hieß Josephine, nach ihrer Großmutter der Gemahlin Napoleons.

Beo XIII. Beide Redner ernteten stürmischen Beifall. An den Kaiser und den Großherzog wurden Huldigungstelegramme abgefaßt. Die letzte Delegirtenversammlung Dienstag Morgens beschäftigte sich mit Gründung eines Vereins zur Förderung der Verbreitung altkatholischer Blätter und Schriften, welche als alsbald erfolgte. Herr Geh.-Rath Dr. v. Schulte schloß den Congress mit einem freudig gefüllten Blick auf den Verlauf der Verhandlungen, sowie auf den innerlich gekräftigten Zustand der altkatholischen Gemeinde Heidelberg.

Die hiesigen Bäder haben in ihrer gestrigen Generalversammlung einstimmig beschlossen, vom 15. September an das Schwarzbrod zu 46 Pfg. und das Weißbrod zu 54 Pfg. per 2 Kilo zu verkaufen. Der bisherige Preis war 44 resp. 52 Pfennig und wird der beabsichtigte Aufschlag damit begründet, daß der Jentner Rehl um 4 M. theurer geworden sei.

Photographie. Das photographische Atelier von S. Bierert, langst rühmlich bekannt, hat, um auch mit dem Zeitgeist zu gehen, und hinter den anderen hier existirenden, großen Ateliers nicht zurück zu stehen, sein bisheriges bescheidenes Heim in P. 7, 21 verlassen und sich einen neuen, prachtvollen Sitz in den zu diesem Zwecke neu erbauten Localitäten des Hauses O 6, 5 (Heidelbergstraße) gegründet.

Ueber die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes, welche vergangenen Sonntag in Waldkirch stattgefunden und über deren Verlauf wir schon in unserer gestrigen Nummer berichtet, verlaufen noch folgende Einzelheiten: Schon am Samstag Abend trafen Vertreter aus allen Gauen unseres engeren Vaterlandes ein. Zu Ehren dieser fand am gleichen Abend ein Bankett statt. Zur festgesetzten Stunde fanden sich am Sonntag die Delegirten zur Hauptversammlung im Rathhauslaale ein, welcher zu diesem Zwecke sehr reichlich geschmückt war.

Ein Bruchband. Folgender eigenartiger Betrug ist kürzlich in Brüssel verübt worden. In dem Laden eines dortigen Bandagisten erscheint eines Tages eine vornehm gekleidete Dame in mittleren Jahren und fordert, nicht ohne einiges Erörtern, ein — Bruchband für ihren Kesseln. Der Bandagist, ein Mann, der seinen Beruf sehr gewissenhaft nimmt, entgegnet ihr, daß es sich doch empfehlen, den jungen Mann herzubringen, damit er selbst diesem das Bruchband anpassen könne; so auf's Geratewohl ihr ein Bruchband mitgegeben, entspreche nicht seinen Geschicklichkeitsgründen, der junge Mann könne mehr Schaden als Nutzen davon haben.

Ein Bruchband. Folgender eigenartiger Betrug ist kürzlich in Brüssel verübt worden. In dem Laden eines dortigen Bandagisten erscheint eines Tages eine vornehm gekleidete Dame in mittleren Jahren und fordert, nicht ohne einiges Erörtern, ein — Bruchband für ihren Kesseln. Der Bandagist, ein Mann, der seinen Beruf sehr gewissenhaft nimmt, entgegnet ihr, daß es sich doch empfehlen, den jungen Mann herzubringen, damit er selbst diesem das Bruchband anpassen könne; so auf's Geratewohl ihr ein Bruchband mitgegeben, entspreche nicht seinen Geschicklichkeitsgründen, der junge Mann könne mehr Schaden als Nutzen davon haben.

Die nach 4 Uhr waren die Teilnehmer in angenehmer Stimmung bei Tisch verammelt, sodann wurde ein Spaziergang über die Kaffellburg nach dem Arkadengarten unternommen.

c. Milchbeanstandungen. Von 6 Milchproben, die am 29. v. Mts. von verschiedenen Händlern in hiesiger Stadt erhoben wurden, mußten 4 solcher beanstandet werden und zwar 3 weil sie einen Zusatz von Wasser enthielten und eine solche, weil sie als abgerahmt zu bezeichnen ist.

c. Geistesgestört. Ein junger Barock, Tagelöhner Ferdinand Beierlein von Rüstebach (Amt Mosbach), der schon wiederholt Spuren von Geistesgestörtheit zeigte, erregte gestern Abend in verschiedenen Wirtschaften durch sein Gebahren den Verdacht, daß abermals sein Geist umnachtet ist, weshalb er einweilen in der Irrenzelle des allg. Krankenhauses unterbracht wurde.

Aus dem Großherzogthum.

+ Ebingen, 4. Sept. Für den diesjährigen Frühbopfen erlösen unsere Hopfenbauern einen schönen Preis, da 100—115 R. für den Zentner bezahlt werden.

> Weinheim, 4. Sept. Bei dem am Sonntag stattgefundenen mit Preisturnen verbundenen Stiftungsfeste des Turnvereins Neuenheim, war die hiesige Turngenossenschaft mit 18 Turnern vertreten und erhielt bei dem Wettturnen deren Mitglied R. Eder den 1. Preis.

□ Bruchsal, 4. Sept. In unserer Gegend ist der Hopfenhandel ein sehr lebhafter. Auch wurden ziemlich ansehnliche Preise bezahlt und zwar durchschnittlich für den Zentner 80—100 Mark.

* Karlsruhe, 4. Sept. Was das Verbleiben des Herrn v. Büllig auf seinem hiesigen Posten oder dessen Ausscheiden aus seiner bisherigen Stelle betrifft, so erzählt die „Landeszeitung“ von unterrichteter Seite folgendes: Durch den plötzlichen Tod eines Betters fällt Herr Gustav Hans, Edele zu Büllig der Titel des Seniors seiner Familie und damit des Erbmarischalls der Kurmark Brandenburg mit erblichem Sitz im Herrenhause zu. Das hat Herr v. Büllig dem Großherzog gemeldet und um Urlaub auf ein paar Tage gebeten, um dem Kaiser Vortrag über die Konsequenzen zu halten. Dieser Urlaub ist Herrn v. B. bewilligt worden und trifft dieselbe demnach erst den 7. d. Mts. dahier wieder ein. Das ist der Sachverhalt; für die nächste Saison hat sich Herr v. Büllig nach Ermessen des Großherzogs zur Verfügung gestellt.

* Karlsruhe, 4. Sept. Nachdem der Militärverein Karlsruhe den scheidenden kommandierenden General des 14. Armecorps, General der Infanterie und Generaladjutanten des Kaisers, v. Obern, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt hatte, wurde demselben die in künstlerischer Weise ausgeführte Kunde hierüber durch eine Abordnung des Vereins überreicht. Der General nahm dieselbe auf das Freundlichste entgegen und betonte in seiner Erwiderung auf die Ansprache des 2. Vorsitzenden des Vereins, Medizinalassessor Biegler, welchen Werth er immer auf die Pflege echter Kameradschaft lege und daß er stets dahin gewirkt habe, den Zusammenhang zwischen der aktiven Armee und den alten Soldaten zu gemeinsamer Erfüllung ihrer Pflichten gegen Fürst und Vaterland zu erhalten und zu fördern.

* Konstantz, 3. Sept. Die „Konst. Ztg.“ schreibt: Wir haben viele gränliche Regentage hinter uns. Am Samstag früh hat es an zu regnen und es regnete in Strömen fort bis Sonntag Abends etwa 5 Uhr. Eine allgemeine Verlagerung zu Ehren des Sedantages kam bei diesem Wetter nicht zustande; außer den Staats- und städtischen Gebäuden waren nur wenige Privathäuser besetzt. Auf Dächern und Felbern steht das Wasser vielfach heute noch; das Döbele z. B., auf dem viel Dehnd liegt, war gestern in einen förmlichen See verwandelt; der Grenzbach ist höher angeschwollen als beim letzten Hochwasser. — In der nahen Schweiz hat das Regenwetter böse Folgen gehabt. Am Samstag Abend trat die Thur an vielen Stellen über ihre Ufer und richtete namentlich in der Gegend von Reinfelden durch Beschwemmungen von Dehnd und Ackergrunde Schäden an. Sonntag früh traten die Goldach und die Steinach bei Rorschach aus.

Pfälzische Nachrichten.

(?) Freundheim, 4. Sept. Herr Frey Haber zeigte heute als Naturfremde zwei vollständig rothe Kirichen weicher Frucht.

* Waldleiningen, 4. Sept. Borgerstein wurde hier ein 76 Jahre alter Mann wegen Halschmerz verhaftet. Bei demselben fand man einen Apparat zur Anfertigung falscher Einmorsche. Auch wurden verschiedene dieser falsche, welche anscheinend aus Blei hergestellt sind, beschlagnahmt. Mehrere Personen, welche an diesem Verbrechen Theil haben sollen, wurden mitverhaftet.

□ Aus der Pfalz, 4. Sept. Herr Oberbürgermeister Dr. Riquel wird seinen Wählern in einer Versammlung zu Kaiserslautern, welche Anfangs November stattfinden soll, über die abgelassene Reichstagsession Bericht erstatten.

zu bemühen, ich bringe das Geld im Augenblick.“ Und mit bezauberndem Lächeln nimmt sie das Geld aus der Hand des jungen Mannes und verschwindet im Hanslur. Der Commis, durch das sichere Auftreten der Dame, die hier völlig zu Hause zu sein scheint, in jeder Beziehung beruhigt, tritt in den Laden des Bandagisten. Herr N. empfängt ihn sehr zuvorkommend und komplimentirt ihn in ein dunkles Kabinett. Er redet ihm freundlich zu wie einem Kinde und fordert ihn auf, seine unnatürliche Schüchternheit abzulegen. „Und nun, junger Mann,“ schließt er seine väterliche Ermahnung, „sagen Sie vernünftig und leiden Sie sich aus.“ Der Commis hat mit offenem Munde zugehört; das unbestimmte Gefühl, daß er sich einem Verrückten gegenüber befinde, dämmert in ihm auf; er will fort, und als er die Thür verschlossen findet, wird er erob; ein Wort gibt das andere, ein fürchterlicher Wurm entzieht, die Hausbewohner laufen zusammen und schließlich erscheint die Polizei, um Ruhe zu stiften. Nach diesem Hin- und Herreden klärt sich das Mißverständnis endlich auf. Die verschämte Gauerin, die ihre Rolle so geschickt gespielt hatte, war natürlich inzwischen mit den Spigen über alle Berge.

— Die Fürstin von Bulgarien. Von einer großen Deiralspartie wird im Pariser „Figaro“ gesprochen, einer hochinteressanten Neuigkeit, die nur noch der offiziellen Genehmigung bedarf. Dem genannten Blatte zufolge wäre die ganze Aufmerksamkeit der Prinzessin Clementine von Coburg gegenwärtig auf das Projekt der Verheirathung ihres jüngeren Sohnes, des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit Prinzessin Louise von Parma concentrirt. Prinzessin Louise ist die Tochter des Herzogs Robert von Parma, des Universalerben des Grafen von Chambord. Die Prinzessin, welche im neunzehnten Lebensjahre steht, wird, trotz sechs Schwestern und dreier Brüder, einst ein sehr großes Vermögen besitzen.

— Einen unglaublich dummen Späß, der theuer zu stehen kommen wird, machten sich diese Tage einige Kluge eines Bauern in Schwaben bei Nürnberg. Dieselben waren am Feldarbeiten beschäftigt; als der Schwäbische Bag herannah, legten sie sich, um denselben zum Salten zu bringen, auf die Schienen! Dem Lokomotivführer

Außer ihm werden auch noch die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. A. Dußl und Büllin in jener Versammlung sprechen.

Mittheilungen aus Hessen.

△ Mainz, 4. Sept. Der Chef der weitbin bekannten Hopfenhandlung und Malzfabrik Heiden-Deiner u. Co. hier, Herr Ludwig Heiden-Deiner, ist gestern gestorben. Der Verstorbene gründete vor über 60 Jahren die Firma.

△ Korb, 3. Sept. Bei Gelegenheit des gestern dahier abgehaltenen Sedanfestes kam es zwischen verschiedenen jungen Burichen zu einem Wortwechsel, der damit endigte, daß ein schon vorbestraftes Individuum mit einem scharf geladenen Revolver fünfmal unter die mit ihm Kaufenden schoß, wobei zwei Personen verletzt wurden. Die Verletzungen sollen nicht unbedenkliche sein. Der Thäter wurde verhaftet und in das Amtsgefängnis Groß-Oraun verbracht.

St. Frankfurt, 3. Sept. Auf der Lübecker Fach-Ausstellung des Deutschen Photographen-Vereins wurde der Photographin Fräulein Kath. Culiß in Frankfurt für die von derselben aufgestellten Bilder die einzige silberne Medaille zuerkannt, welche überhaupt für Porträts verliehen wurde. Es ist dies bereits die 6. ehrende Anerkennung, welche Fräulein Culiß innerhalb vier Jahren errungen.

Tagesneuigkeiten.

— Selbstmord wegen eines schlechten Zeugnisses. Am Montag Vormittag wurde bei München aus dem Nymphenburger Kessel der Leichnam eines jungen, anständig gekleideten Mädchens gezogen. Die Leiche wurde als diejenige einer in letzter Zeit in Gern bediensteten 18jährigen Frauensperson, Babette Kobel aus Kempen, agnoscirt. Wie man uns mittheilt, soll das Mädchen von seiner letzten Dienstverrichtung ein schlechtes Zeugnis erhalten haben, was es sich so zu Herzen nahm, daß es sich in's Wasser stürzte.

— Unfall während einer Pilgerfahrt. Dienste, 3. Sept. Während der gestrigen Pilgerfahrt in der Ortschaft Zumei, an der 30,000 Personen theilnahmen, ereignete sich ein schreckliches Unglück. Die Straße, auf welcher eben die Messe gehalten wurde, stürzte ein und begrub zahlreiche Kinder unter den Trümmern; es entstand eine allgemeine Verwirrung, wobei zahlreiche Verwundete mit den Füßen getreten wurden. Bisher zählt man 2 Tode, 26 schwer Verwundete und zahllose leicht Verwundete. Mehrere Priester erlitten schwere Verletzungen.

— Taucherboot. Am 15. Sept. soll in Toulon ein nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Ramazzotti gebautes Taucherboot von Stapel gelassen werden, das angeblich im Stande ist, unter den Kiel des größten Panzerschiffes zu tauchen und dort mittels besonderer Vorrichtungen Sprengladungen zu befestigen, sowie diese alsdann aus der Ferne durch einen stählernen Leitungsdraht zu entzünden. Das Fahrzeug hat 17 Meter Länge und 1 Meter 80 Centimeter Mittelrippe, wogreicht und lenkrecht Steuerung, Behälter für Wasser zum Untertauchen und für zusammengedrückte Luft, die stets erneuert werden kann. Die Besatzung besteht aus einem Offizier, der in einer Kapsel, mit Glasfenstern versehenen Kuppel sitzt, zwei Ingenieuren und einem Matrosen. Die elektrische Maschine leistet 50 Pferdekraft. Man baut eine Bahn, um das Fahrzeug vom Arsenal Mourillon nach dem Stapelplatz zu befördern.

— Crispi und — Moses. In einem italienischen Witzblatt wird Crispi dargestellt, wie er vor der kolossal Statue des Moses von Michel Angelo niederkniet und ausruft: „Sage mir doch, ich bitte dich, o Moses, wie du es angefangen hast, vom Rothen Meere wieder fortzukommen.“

— Große Goldklumpen. Der größte Goldklumpen von dem die Chroniken der australischen Goldfelder berichten, ward von zwei Armeen Teufeln, Bergleuten aus Cornwallis gefunden. Von 1854—1869 hatten sie kaum so viel gefunden, um ihr dürftiges Leben zu fristen, und am 6. Februar des letztgenannten Jahres hatte ihnen gerade der Birtualienhändler angekündigt, daß sie nichts mehr von ihm kreditirt befämen. Hungerig und durstig zogen sie am Morgen aus — am Abend waren sie glückliche Besitzer von beinahe 200,000 Mk. Sie fanden einen, nachmals unter dem Namen „Willkommener Fremdling“ berühmt gewordenen Goldklumpen im Gewicht von 228 Unzen Gold, den ihnen eine australische Bank für 9584 Pfd. St. abkaufte. Beinahe ebenso groß war ein bei Wallarath im Jahre 1868 gefundener Klumpen, der „Willkommen!“ getauft wurde. In den Erds, 10,500 Pfd. St. hatten sich 24 Goldgräber zu theilen. — Der unter dem Namen „Blanche Barkly“ bekannte Goldklumpen brachte ca. 15,000 R. ein und ist merkwürdig dadurch, daß er an einer Stelle gefunden wurde, in deren nächster Nähe andere Goldfelder vergebens gegraben hatten. Welcher Verdruß muß diesen Unglücklichen die Nachricht von dem Funde bereitet haben. — Der „Heran“ (Reiber?) wog 1098 Unzen und brachte seinen Besitzern 80,000 Mark ein. — Einer der größten Klumpen wurde ganz zufällig von einem australischen Eingeborenen, dem Schafhirten eines Herrn Kerr auf dessen Besitzthum gefunden. Der Schwarze erhielt von diesem eine Schafherde und ein Stück Landes geschenkt und dünkte sich mit diesem in seinen Augen unermeßlichen Reichthum ebenso reich, wie sein Herr im Besitze eines über 1900 Unzen schweren Goldklumpens.

blieb in der That nichts anderes übrig, als den Jag zum Steben zu bringen.

— Beim Hunderennen. „Auf diesen Hund wette ich —“ „Um des Himmels Willen, halten Sie ein! Es wäre mir geradezu entsetzlich, wenn heute wieder mal ein Hundewetter sein Wesen treiben wollte!“ (M.)

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Julius Rosen hat sein neuestes Stück, betitelt: „Weiße Mohren“, den beiden Graser Bühnen überlassen; dasselbe wird, vom Autor in Scene gesetzt, ehestens zur Aufführung gelangen.

Was eine Diva sich erlauben darf, davon hat die Kammerlängerin Fräulein Malten in Dresden während der Anwesenheit des Kaisers einen Beweis geliefert. Die Dresd. Nachr. berichten darüber: „Der Garten Fräulein Malten's stößt an die sogenannte Königsstraße. Unsere Primadonna hatte es sich nun nicht nehmen lassen, den vorderen Pavillon phantastisch auszumähen. Sie hatte ihn mit Speeren decorirt, wie sie die Balkone führten, wenn sie durch die Lüste brauchten. Von den Lanzen dieser Schildjungfrauen hingten Fahnen herab. Innerhalb dieses Ausbaues stand ein Altar, auf dem die Büsten von Kaiser und Königin prangten. Ueber dem Pavillon waren ein mächtiges W und A von Blumen angebracht. Sobald sich nun die Majestäten nahen, trat Fräulein Malten, zwar nicht angethan mit dem Panzer, dem Schwerte und Speere der Schildjungfrauen, aber doch mit den Schritten einer Valkyre auf die Landstraße und winkte (die Vieblingstochter Botan's durfte sich das schon erlauben) dem Kutscher zu, ein wenig zu halten: „Eine Dämonin bringt dem Erhabenen Kaiser von Deutschland ihre Huldigung dar!“ rief sie aus und überreichte den Majestäten zwei herrliche Bouquets von Rosenkall-Melroisen, je eins mit schwarz-weißer und weiß-grüner Schleife. König Albert nahm die Bouquets und überreichte dem Kaiser das seinige, dabei die berühmte Wagner-Sängerin vorstellend; Kaiser Wilhelm wiederholte mehrmals: „Ich danke sehr!“

Ein neuer „Haut“. Prag, 3. Septbr. Böllner's Rusidrama „Haut“ hat bei seiner ersten Aufführung im

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag 4. September. Viertes Gesamt-Gastspiel der Gesellschaft des Carl Schuller-Theaters von Hamburg. Unter Direktion von Herrn A. Stauber. Don Cesar. Operette in 3 Akten von D. Walfker. Musik von Rudolf Dellinger.

Mit einem außerordentlich Hause würdigte unser Theater großes Publikum die Ehre, eine der besten deutschen Operetten und jedenfalls unter den neueren die allerbeste unter des Componisten eigener Leitung zu sehen und zu hören. Die Zeiten sind vorüber, in welchen eine sinnlose, oft sogar alberne Fabel, selbst durch die prächtigste Musik am Leben erhalten werden konnte und nur die Vorhüt in der Wahl seines Librettos vermag selbst den genialsten Componisten vor mancher Enttäuschung zu bewahren. Carl Dellinger hat mit seinem dramatischen Stoffe einen überaus glücklichen Griff gethan; die geschickt aufgebaute Handlung mit ihren spannenden Verwicklungen, der bunte Wechsel ernstlicher und heiterer Situationen, ist aber auch mit nicht geringem Geschick in Töne gesetzt. Eine ganze Zahl von Dellinger's Melodien und Liedern sind ins Volk gedrungen und der ewig frisch klingende Musikler Merta hat längst tausende von Gesinnungsgenossen draußen gefunden, welche nicht minder gefühlvoll die Serenade singen: „Komm herab, o Madonna Theresia.“

Wo sich Libretto und Composition so glücklich und harmonisch ergänzen, ist der Erfolg bei einer richtigen Besetzung unaussprechlich. Der Schwerpunkt der gestrigen Aufführung lag im instrumentalen Theile des Werkes. Der durch unser vollbesetztes Orchester unter der energischen Leitung des Dirigenten zum tadellosen, glänzenden Vortrage gelangte. Herr Benoit in der Titelrolle des schneidigen Don Cesar und Fräulein Sophie Vint als nicht minder strammer Pueblo nahmen das besondere Interesse der Zuschauer gefangen während Fräulein Angela Braga, dieses lebendige Rippfigurchen, ebenso zierlich und grazios die Maritana sang, als sie aussah. Mit viel Würde und Grandezza staltete Herr Richard Schmidler den galanten König der Spanier aus; Herr Moritz Sternau hatte in der unerwünschten Figur des Archivars die Wacker auf seiner Seite, deren Sympathie mit der Zunahme seines Complett-Borraths sich noch steigern wird. Die Leber in der Vogenzahl nur wenig umfangreiche Rolle der Donna Uraca ist mit Frau Breit wieder auf das allgerühmteste gefügt gewesen. Die überaus animirte Stimmung der begeisterten Zuschauer bedeutete sich in zahlreichen Hervorrufen; mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit kam Fräulein Sophie Vint den an sie gerichteten Da capo-Rufen nach, die Ensembles gingen in geradezu musterger Weise und selbst der letzte der Choristen suchte das Seinige zum Gelingen des lieblichen Werkes beizutragen. Aus dem Enthusiasmus, der nach jedem Abschlusse losbrach und auch am Schlusse der Vorstellung noch lange anhielt, darf wohl gefolgert werden, daß eine Wiederholung des Don Cesar unter des Componisten persönlicher Leitung dankbar und mit Freuden begrüßt werden und die weiten Räume unseres Theaters nochmals füllen würde. Der jugendliche Componist des Werkes blieb den ganzen Abend hindurch Gegenstand rauschender Ovationen seitens des Publikums. Mit lang anhaltendem Beifalle begrüßt, als er den Dirigentenplatz einnahm, ward er nach jedem Abschlusse wiederholt und stürmisch hervorgerufen und mit wohlverdienten Lorbeeren ausgezeichnet, und der Beifall am Schlusse der Vorstellung legte sich nicht eher, als bis Herr R. Dellinger immer und immer wieder sich gezeigt und gedankt hatte. Wir werden diesen Abend in angenehmer und dankbarer Erinnerung bewahren, aber auch Herr Dellinger darf es sich zur Ehre und zum Ruhme anrechnen, auf unserer allerbühnlichen, durch historische Traditionen geheiligten Bühne an der Spitze unseres vortrefflichen Orchesters mit seinem Werke einen glänzenden Erfolg davongetragen zu haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 4. Sept. Der Kaiser lehrte Mittags von den Wandern bei Jüterbog zurück. — Der Kronprinz von Griechenland hat sich zur Theilnahme an den Wandern nach Jüterbog begeben.

* Berlin, 4. Sept. Das Programm für die Herbstreisen des Kaisers zum Besuche der befreundeten Fürsten ist jetzt folgendermaßen festgesetzt. Der Kaiser begibt sich zunächst nach der Mainau, wo er mit der großherzoglich badischen Familie am 30. d. M. den Geburtstag der Kaiserin-Großmutter feiern wird. Von dort reist der Kaiser zum Besuche der württembergischen Majestäten nach Friedrichshafen, und sodann über Linde nach München zum Prinzregenten von Bayern. Von München aus erfolgt die unmittelbare Fahrt nach Wien, der sich nach wenigen Tagen des Aufenthalts ein mehrtägiger

Deutschen Landestheater bloß mit den zwei letzten Akten durchgeariffen; die ersten Acte brochten es nicht über einen Achtungserfolg.

Das Victoria-Theater in Posen hat, wie man von dort schreibt, vor einigen Tagen seine Thüren unfreiwillig schließen müssen. In Folge des Ablebens Kaiser Friedrich's wurde gleich bei Beginn der Sommer-Spielzeit der Vertrag zwischen dem neuen Leiter und den Besitzern des Theaters gelöst. Die Mitglieder versuchten auf Theilung weiter zu spielen, das Gelingen dieses Versuches war aber mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft; die Gesellschaft hat mehrere Monate darüber zusammengehalten, schließlich unterlag sie jedoch der Ungunst der Verhältnisse und mußte sich auflösen.

Anton RubinRein's „Salamith“ gelangt nun auch in Amsterdam und zwar in der „Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst“ zur Aufführung (als Concertwerk); unsere Soubodensängerin, Frau Sophie Braun, ist eingeladen worden, die Titelpartie des Werks zu singen.

Eine hohe Gastspielgagge. Der italienische Tenorist Tamagno, welcher den „Otello“ in Verdi's gleichnamiger Oper im „Theatro Argentino“ am Tage der Galavorstellung in Rom zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm singen wird, erhält für diesen einen Abend 18,000 Franc.

— Director Julius Hofmann in Köln hat einen jungen Bariton, Namens Baptit Hoffmann, in Kiffingen entdeckt, welcher zum ersten Male im Kölner Stadttheater als Bäger in „Das Nachtlager in Granada“ mit außergewöhnlichem Erfolge aufgetreten ist. Baptit Hoffmann verfügt über eine wunderbare Stimme, welche theils an die Reichmann's, theils an jene Scheidemantel's erinnert; dabei unterstützt ihn eine gewinnende angenehme Erscheinung. Es steht außer allem Zweifel, daß der Sänger Aufsehen und eine hervorragende Karriere machen wird. Er ist bis Ende der Direction Hofmann in Köln (1893) für das dortige Stadttheater engagirt.

Für das auf dem Sobenkanfen geplante Denkmal Kaiser Wilhelm's sind laut Bericht der zuletzt abgehaltenen Sitzung des Gesamt-Publikums bis jetzt 80,000 R. eingegangen.

Jagdflug nach Steiermark anschließt. Nach dem Besuche des kaiserlichen Kaiserhauses begibt sich Kaiser Wilhelm sogleich nach Italien, von wo die Rückkehr so erfolgt, daß er zum Geburtstag der Kaiserin am 22. Oktober hier wieder eintrifft.

Berlin, 4. Sept. (Frl. Journ.) Zur Proklamirung der Verlobung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland ist der gestrige Tag gewählt worden, weil der Geburtstag der Königin Olga von Griechenland war. Das Berliner Tageblatt bezeichnet es als wahrscheinlich, daß die zukünftige Kronprinzessin von Griechenland im nächsten Sommer werden selber sehen. Die Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Hessen in Berlin wird mit dem Gerücht in Zusammenhang gebracht, wonach derselbe das Kommando über das 11. Armee-Korps, welches bisher dem kommandirenden General v. Schlotheim unterstand, übernehmen soll.

Berlin, 4. Sept. Der Gesandte v. Schilder wird vor der Rückreise nach Rom noch einmal nach Berlin kommen.

Baden-Baden, 4. Sept. Die Kaiserin Wittve Augusta trifft am nächsten Montag zu längerem Herbstaufenthalt hier ein.

Stuttgart, 4. September. Generaladjutant Frhr. v. Spitzberg ist Nachts 1 Uhr in Oberbach bei Schornbach gestorben.

Würzburg, 4. Sept. Der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal besichtigte gestern Vormittag um 7 Uhr die Brigade und das 2. Artillerie-Regiment. Die Besichtigung der 8. Brigade in Aschaffenburg unterbleibt. Der Feldmarschall Graf Blumenthal ist nach Berlin zurückgekehrt.

Dalle a. d. Saale, 4. Sept. Die zweihundertste Hauptversammlung der evangelischen Gustav-Adolph-Berliner hielt heute ihre erste öffentliche Sitzung ab. Der Vorsitzende hielt eine Ansprache, worin er auf die reichen Bestrebungen Halle's zur Reformation hinwies und die Versammlung Namens des hiesigen Zweigvereins begrüßte. Der Vorsitzende des Central-Ausschusses, Professor Rade-Weiß, erwiderte mit einer die Segnungen des evangelischen Glaubensbekenntnisses hervorhebenden Ansprache. Darauf folgte der Gesang des Liedes: „Nun danket Alle Gott.“ Es haben sich mehr als 500 auswärtige Gäste eingefunden.

Prag, 4. Sept. Der Kaiser ist mit dem Kronprinzen nach Wien zurückgekehrt. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister von Pilsen seine Anerkennung für den ihm bereiteten Empfang aus und dankte insbesondere für alles, was während des herrschenden Unwetters im Interesse der Truppen geschehen sei. In einem an die 19. Division erlassenen Corpsbefehl hat der Kaiser seine Zufriedenheit mit dem Befund und den Leistungen der Truppen ausgedrückt.

Prag, 4. Septbr. Das Wetter ist in Böhmen sehr schön geworden und das drohende Hochwasser sinkt jetzt langsam, aber anhaltend.

Abbazia, 4. Sept. König Milan und sein Sohn, der Kronprinz von Serbien, sind heute hier eingetroffen.

Rom, 4. Sept. Das italienische Paketboot „Matteo Brusa“ ließ gestern Abend in den Gewässern von Porto Maurizio mit dem französischen Paketboot „Salvador“ zusammenstoßen. Das Schicksal des letzteren ist noch unbekannt, doch ist es ein großes Uebel oberhalb der Wasserlinie. Bei dem Unfall fanden zwei Passagiere des Italieners den Tod und einer wurde verwundet.

Paris, 4. Sept. Laut Nachrichten aus Grenoble sind Dr. Roltan Bézou und der ungarische Abgeordnete Rupp als Vertreter eines Ausschusses zum Studium der Reklamationen gestern bei ihrer Durchreise in Tour du Pin als Spione verhaftet worden. Nach angestellter Untersuchung wurden dieselben abends vom Untersuchungsrichter in Freiheit gesetzt. Floquet teilt mit, daß Confians wegen seines Auftretens in der Kammer nicht mehr auf seinen Posten als Gouverneur in Indochina zurückkehren wird.

Paris, 4. Sept. Das Mandat der 23. Division in Limoges ist wegen des Ausstandes der Erdbarbeiter an dem Eisenbahnbau eingestellt worden.

Paris, 4. September. Die Boulangerblätter erklären die Nachricht, daß General Boulanger in Deutschland sei, für unwichtig. Der „Figaro“ veröffentlicht einen Brief, wonach der General Boulanger am 31. August mit einer Dame in Madrid im Theater gesehen worden sei. Ander Blätter versichern, Boulanger habe Passy nicht verlassen. Die Erdbarbeiter und Maurer, die beim Casernenbau in Annecy beschäftigt waren, haben die Arbeit niedergelegt. Das Stichwort der Ausständigen ist überall: „Es lebe Boulanger!“

Wannheimer Handelsblatt.

Würzburg, 4. Sept. Der neunte Schafmarkt war nahezu mit 9000 Schafen besetzt; bei lebhaftem Handel war der Umsatz groß und wurden gute Preise erzielt; es hat gekostet das Paar fetter Hammel Mk. 50-60, Seibhammel 40-46, Jährlinge 35-39 und Lämmer 20-25. Dienstag, 11. Sept.; nächster Viehmarkt; am 2. Oktober; zehnter Schafmarkt.

Wannheimer Fettvieh-Markt vom 3. Sept. Es wurden beigegeben und wurden verkauft: per 100 Rilo Schlachtgewicht zu Markt: 42 Ochsen I. Qualität Mk. 128, II. do. Mk. 120, 717 Schmalvieh I. Qualität Mk. 118, II. do. Mk. 80, 289 Kühe I. Qualität 108, II. do. Mk. 100, 496 Schweine I. Qualität Mk. 112, II. do. Mk. 106, 18 Ferkel I. und II. Qualität Mk. 95 bis 85. - Milchställe Mk. 6 Schafe 25 Mk. per Stück. Zusammen 1581 Stück im Gesamt-Ergebnisse von Mk. 228,026. - Monats-Milchvieh- und Pferde-Markt vom 4. Sept. Es waren beigegeben und wurden verkauft per Stück zu Markt: 101 Arbeitspferde 1000-100, 47 Milchställe 400-175, zuf. 148 Stück im Gesamt-Ergebnisse von Mk. 69,900.

Wannheimer Effektenbörse vom 4. September. Die heutige Börse verlief recht ruhig. Anilinktionen wurden zu 284 pCt. umgelegt. Wagbänder-Fabrik stellten sich auf 81 pCt. 91.50 B. Wannheimer Dampf-Schleppschiff-Fahrt waren 1 pCt. höher, zu 133 pCt. gesetzt. Bilz. Nordbahn-Aktien 139 pCt. Frankfurt. Frankfurt a. M., 4. Sept. Die Börse bietet soeben ein ganz eigenartiges Bild, die Masse der Spekulanten be-

gibt sich zu drehen und während die Course der österr. Werthe in Stabilität verharrten, zum Theil selbst zurückgehen, werden andere Sterne am Horizont der Spekulation sichtbar. Die Verlobung der Prinzessin Sophie mit dem griechischen Thronfolger, lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf Griechen. Bei großen Umsätzen gewannen solche 1 pCt. Enorme Umsätze fanden in Darmstädtern, Diskonto, Meininger Bank, Oesterr.-Ungar. Bank und Berliner Handelsgesellschaft statt, welche sämtlich mehrere Prozent anziehen konnten. - Am Industrie-namentlich am Rentenmarkt dauerte die günstige Stimmung an, ohne indeß heute zu bedeutenderen Coursesteigerungen zu führen. Oesterr.-ungar. Bank auf steigendem Finsfuß. Diskonto-Gesellschaft auf neue Gerüchte von einer Capitalvermehrung höher.

Creditactien vermochten in der Nachbörse etwa 1/2 pCt. anzuziehen, Diskonto 2 pCt., Berl. Handelsgesellschaft 1, Darmstädter 2.50, Meininger Bank 2 pCt., Oesterr.-Ungarn 5 pCt. höher. Deutsche Bahnen fester, Marienburger 1 pCt. gestiegen. Von Schweizer Bahnen Central wiederum 3.50, Gotthard 1, Nordost 0.75 pCt. höher. Oesterr. Bahnen behauptet, Böhm. West 3 pCt. matter, Duxer dagegen 3 1/2 pCt., Ostbahn 2 pCt., Elbthal 1 1/2 pCt. höher, Staatsbahn, Lombarden und Galizier ungefähr wie gestern. Ausländische Fonds fest, außer Griechen noch Türlen, Mexikaner und Spanier lebhaft und höher. Von Industrieactien Electricität 8 pCt., Bab. Jüder 6.80 höher. Dahingegen notiren Bod. Anilin, Bschf., Trambahn Bruchteile, Oblandorf Guano 1.50 matter. Privatdiskonto 2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Schluss-Course: Creditactien 261 1/2, Staatsbahn-Aktien 210, Lombarden 92 1/2, Galizier 176, Darmstädter Bank 163.10, Diskonto-Commandit 227.50, deutsche Bank 174.40, deutsche Reichsbank 140.20, deutsche Vereinsbank 102.90, württemb. Vereinsbank 123.70, ungar. Kreditbank 254, Bab. Anilin 284.50, Laurahütte 128.75, Gelsenkirchener 137.50, Riebed 174, Hessische Ludwigsbahn 108.60, Albedy-Bächen 129.30, Gotthard 136.90, neue 129.50, Central 127.60, Nordost 96.80, dto. Prioritäten 117.70, Jura 110.20, Union 95.90, West 31.60, Italiener 97.20, 6pCt. Rumänier 95, 4pCt. ungar. Goldrente 84.50, Silberrente 68.95, 1871-73er Russen 97.90, 3. Orient 61.50, Egypter 85.80, dto. 4 1/2 pCt. 97.30, Bergan Richter 149.50, 3pCt. Portugiesen 68.10, Tribut 87.10, Argentinier 98.70, Spanier 75, Serb. Tabak 84.90, Nordd. Lloyd 142.80, Elbthal 168 1/2, Böhm. Nordbahn 162 1/2, Wöhm. Westbahn 272, Gras-Röfacher 199 1/2, Ostbahn 118 1/2, Badischer 258 1/2, Spinnerei Dittenheim 108.50, Badische Jüder 91.90, Schaaffhauser Bankverein 101, Berliner Handelsgesellschaft 177.70, Berg.-Märk. Bank 118, Griechen 72.25. Bei fester Gesamt-Tendenz waren namentlich österr. Bahnen überwiegend höher.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 3. September.)

Table with columns for New-York and Chicago, and sub-columns for Wheat, Rye, Corn, Coffee, Beans, and Meal. It lists various grain and commodity prices for different months and years.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 4. Sept. Bei lebhaftem Verkehr sehen Frachten nach Amsterdam für Schiffe von 100-120 Tonnern fl. 2.90 bis 3.-, Schiedam 2.90.-, Rotterdam 2.15-2.20. Antwerpen für große Schiffe 2.50.-, für kleine Schiffe 2.75. Mainz-Mannheim für Schleppfähne Mk. 3.25, für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Wien, 4. Sept. Schiffsraum ist hier immer sehr nöthig. Die Frachten sehen heute ab den Steinplätzen nach Dordrecht-Batavia recht fl. 1.50-1.60 per Last.

Rundorf, 4. Sept. Ein neuer Floßhafen, welcher sich von Rundorf bis Bergheim erstrecken soll, wird wahrscheinlich hier angelegt werden. Der Plan ist an das Ministerium eingeschickt worden. Ausmessungsarbeiten haben bereits stattgefunden.

Mainz, 4. Sept. Das vor einigen Tagen in der Nähe der Hafenmündung gekankene Koblenzschiff soll im Laufe der nächsten Woche wieder gehoben werden. Die Untersuchung hat festgestellt, daß das Schiff durch die Collision mit einem anderen Schiff gekankt ist. Die ganze Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben, um zu ermitteln, wen die Schuld am Zusammenstoße trifft.

Wetzheim, 4. Sept. Hier ist gegenwärtig ein Consortium in der Bildung begriffen, welches einen regelmäßigen Dampf-Schleppdienst von Mainz nach Wetzheim im Anschluß an die badisch-württembergische Taubertalbahn ins Leben rufen will.

Wannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 4. September angekommen:

Table listing ship arrivals and departures. Columns include ship name, captain, origin, cargo, and quantity. It lists arrivals from Antwerpen, Rotterdam, and other ports, and departures to various destinations.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinisches. Waldshut, 4. Sept. 5.01 m. + 0.11. Oberrhein, 4. Sept. 4.16 m. - 1.0. Köln, 4. Sept. 4.57 m. + 0.73. Rheinfelden, 4. Sept. 5.18 m. + 0.63. Mainz, 4. Sept. 5.78 m. + 0.67. Mannheim, 4. Sept. 5.53 m. + 0.52. Wehr, 4. Sept. 2.91 m. - 0.06. Ruhr, 4. Sept. 2.73 m. - 0.20. Koblenz, 4. Sept. 2.70 m. - 0.21. Köln, 4. Sept. 2.67 m. - 0.23. Ruhrort, 4. Sept. 2.32 m. - 0.27. Wehr, 4. Sept. 2.54 m. + 0.49. Wehrbrunn, 4. Sept. 1.15 m. - 0.12.

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 3. Sept. Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd: Bremen, mitgeleitet von H. Jac. Hülsmann, abreisend, General-Expedient in Hamburg. Dampfer „Wier“, welcher am 2. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 3. Sept. Abends 8 Uhr wieder in Bremerhaven angekommen.

Haus- & Hoteltelegraphen-Anlagen 14353 Carl Specht, K 3, 8, Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Einwoh-ner der Stadt Mannheim, daß Sonntag, den 9. September d. J. als am

Geburtsfeste Sr. H. Hoh. des Großherzogs Friedrich der offizielle Festgottesdienst in der Trinitatiskirche Vormittags 10 Uhr abgehalten und daß ferner am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Saale des Stadtparkes ein Festessen, sowie Abends 6 1/2 Uhr im Groß. Hof- und National-Theater eine Festvorstellung stattfinden wird.

Wir beehren uns die Einwohner Mannheim's zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, am genannten Tage die Häuser festlich besorgen zu wollen. (Einschneidungskarten für das Festessen (R. 5.50 einschließlich Tischwein und Musik) liegen auf dem Rathhause 2. Stock, Zim. Nr. 3 und im Parksaal auf. Mannheim, den 29. August 1888. 14997 Der Groß. Amtsvorstand: Der Oberbürgermeister: J. B. Geuzelen. Woll.

Fahndung.

Nr. 23319. In der Nacht vom 25./26. August d. J. wurden auf dem Bahnhof 270 Stück Cigarren und ein Paket mit 20 Stück 4 Ctm. langen, 1 Ctm. dicken und mit Muttern versehenen Schrauben gestohlen.

Jch bitte um Mittheilung über den Verbleib des Gestohlenen und um Auskunft über die Person des Täters. Mannheim, 1. September 1888. Groß. Staatsanwalt: Duffner. 15859

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 1. am 1. d. Mts. im Allgem. Krankenhaus 1 schwarzes Portemonnaie mit 1 R. 50 Flg. Inhalt. 2. in der Nacht vom 1./2. l. Mts. im Hause G 7, 16 mittelst Einbruch diverse Sorten Cigarren, darunter mit der Etiquette „Philippin“ und „Rheingold“, ferner circa 65-75 einfache deutsche Correspondenzkarten. 3. in der Nacht vom 2./3. l. Mts. im Hotel „National“ hier mittelst Einsteigens und Erdrehens von Gehälfen 5 R. barres Geld und für 6 bis 8 R. deutsche Reichsbriefmarken (10 Flg. Marken).

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. Mannheim, 3. September 1888. Criminalpolizei. Meng, Polizei-Commissär. 15849

Bekanntmachung.

Nr. 1161. Für die Kanalisation der Neckargärten soll die Lieferung folgender Eisen-Waaren öffentlich vergeben werden: 1. 20 Stück Schattabdeckungen, bestehend aus gußeisernen Rahmen, gußeisernem Deckel und Schlammweimer aus verzinntem Eisenblech. 2. 200 Stück gußeisene Stielreifen.

Angebote mit Angabe des Gewichts sind portofrei und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 5. September d. J., Vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Ausführung hat nach vorhandenen Mustern zu erfolgen, welche während der Bureaustunden eingesehen, auf Wunsch auch leihweise abgegeben werden können. Mannheim, den 28. August 1888. Tiefbauamt In Abwesenheit des Vorstandes Wähler.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert Montag, den 10. September, Vormittags 9 Uhr im Badischen Hof in Sandhofen den diesjährigen Delmbrodgrasewachs von 160 ha Wiesen der Friesenheimer Insel. 15838 Nichtbabische Steigerer und Bürger werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Delmabtheilung über ihre Zahlungsfähigkeiten vorlegen.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 7. September l. J., Nachm. 2 Uhr, werde ich in meinem Pandlokal Nr. T 1, 2 (breite Straße) dahier: 1 Stoff, u. 1 Atlasmantel, 4 Paar Rippschürzen, 1 Spiegel, 1 Kamm, 1 Antifaschspiegel, 1 Komode, 1 Kanape, 3 Betten, 1 große Drehorgel, 1 Uhr, 1 Waage, 2 Kaffeenmehrer, 2 Mille Cigarren und 80 Flaschen versch. Aqueure gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 15859 Mannheim, den 4. September 1888. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Freitag, den 7. September d. J., Nachmittags 2 Uhr in meinem Pandlokal S 4, 17 hier: 1 Kanape mit braunem Ueberzug, 1 Nachtschiffchen, 1 ovaler Tisch mit Teppich und 8 Kofferscheiben, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Waschkübel, 6 Delmbrodäder, 1 Vogelkäfig, 4 Bände Illustrierte Zeitung und 1 Kistchen Sandpapier öffentlich gegen Baarzahlung. Mannheim, 6. September 1888. Krüger, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Freitag, den 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr in ZP 1, 27 eine Knopfmachine öffentlich gegen Baarzahlung. 15867 Mannheim, den 3. September 1888. Krüger, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 6. Sept. 1888, Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pandlokal, Nr. S 4, 17 hier: Eine Labeneinrichtung, bestehend in: 1 Labentisch, 1 Dezimalwaage, 1 Labenapparat, 2 Gefäße, 1 Salzfaß, 1 Reibkaffee gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 4. September 1888. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim. 15864

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. September l. J., Vormittags 10 Uhr wird im Rathhauseaule zu Mannheim ein zum Sprung untauglich gewordener gut gehaltenes Fackelocher an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Mannheim, den 4. September 1888. Groß. Off. Bürgermeisterlei Mannheim. Diack. 15383

Grossh. Realgymnasium Mannheim.

Anmeldungen neuer Schüler, auch Derjenigen, welche die im Juli vorgenommene Prüfung bestanden haben, werden Mittwoch, den 12. September, von 9-12 Uhr und von 3-5 Uhr entgegen genommen.

Die Direction.

In der Synagoge.

Mittwoch, den 5. Sept., Abends 6 1/2 Uhr, Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. Donnerstag, den 6. Sept., Morgens 8 1/2 Uhr, Predigt 8 1/2 Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Appel.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Schütz, Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Sin von meiner Reise zurückgekehrt. Dr. Bliersch, amerik. Dentist.

Meine Wohnung befindet sich von heute an J 3, 17. Franz Holzer, Möbeltransporteur.

Einem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß unsere Restauration zum 'Großen Mäherhof' wegen Umzugs heute Mittwoch und morgen Donnerstag geschlossen ist.

Mannheimer Aktienbranerie.

Der hohen Festtage wegen bleiben unsere Lokalitäten Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. c. geschlossen. Gebr. Kaufmann Erste Mannheimer Dampf-Cafe-Brennerei.

Der Internationale 1 u. 3 M.-Bazar bleibt hoher Feiertage wegen den 6. u. 7. Sept. geschlossen.

Mein Geschäftslokal bleibt h. Feiertage wegen von Mittwoch den 5. Sept., Nachmittags 5 Uhr ab bis Samstag, den 8. Septbr. früh geschlossen.

Emanuel Strauss f 3, 7 Eier- und Butterhandlung f 3, 7.

Mein Geschäftslokal bleibt nächsten Donnerstag und Freitag, den 6. und 7., geschlossen.

S. Frey Wwe., Schuhlager, E 3, 9 & 10.

Unterricht.

Chemisch Waschen und Glanzbügeln wird gleich von Nachmittags 2 bis 5 Uhr, pro Stunde 3 Mark und kann dieses in einer Stunde gründlich erlernt werden.

Stadt-Park Mannheim.

Mittwoch, den 5. September 1888, Abends 8-11 Uhr, Grosses Concert. Donnerstag, den 6. Sept., Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte.

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Capelle des II. Königl. Bayer. Fuß-Artillerie-Regiments zu Reg., unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Lemnitz.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 9. d. M. Vorm. 10 Uhr, wird zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs 'Kirchenparade' mit Musik abgehalten werden.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Wir bringen unsere verehelichten Herren Mitgliedern hiermit zur gef. Kenntniss, daß unsere regelmäßigen Zusammenkünfte jeweils Mittwoch und Samstag, Abends 9 Uhr im Lokal zur 'Alten Sonne' stattfinden.

Café Victoria. C. Letsch.

Empfehle mein hochfeines Münchener Spaten-Lager-Export hochrein, direkt vom Faß, kleine Original-Gebinde und in Flaschen sehr haltbar.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie der verehelichten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich im Hause der Herren Gebr. Walther D 6 No. 5

Weinwirthschaft.

Ich empfehle meine ausgezeichneten Pfälzer Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und bitte um geneigten Zuspruch.

Bohnen-Schneidmaschinen, Bohnenhobel, Gemüsehobel, Gchte Tyroler Krauthobel.

J. Berndhäusel.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Mittwoch, den 5. Sept. 1888, 30. Vorstellung.

Der Hofnarr. Romantisch-komische Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer.

Buchbinderei. Ich nun in R 3, 6 befindet. Umzugsort F. Rott.

Bermitt. wird seit einigen Tagen ein Spazierstod mit silberner Krücke, beiderseits graviert L. B. 25. August 1887.

Berlora. eine goldene Damenuhr von R 2 bis D 1. Abzug geg. Belohnung D 1, 7/8, Erlauben. 18874

Große Preise. 1 Dursche von 16 J. gel. J 2, 7 1 schön möbl. Par. 15357 H 7, 8. 1 Kinderschwagen, 1 Käffer, 1 Gläserkrant in H 7, 8. 15355

Natürliches Mineral-Wasser frische Fällung.

Birresborner, Rudowa, Nieder-Zelterfer, Nassau, Emser Kränchen, Kessel und Victoria, Wachinger, Schwalbacher Stahl- und Weindrücken, Großkarbener Selzer, Weibacher, Sobener Nr. 3 und 4, Homburger Elisabeth, Wildunger Georg Victor- und Helenenquelle, Apollinarisbrunnen, Apollinarisbrunnen, Creuznacher Elisabethbrunnen, Kissingen Katooy, Friedrichshaller Sittewasser, Ciemer Jungbühl-Janos, Ciemer Franz-Josef, Ciemer Katooy, Carlshaber Mühl, Schloß und Spindel, Marienbader Kreuzbrunn, Krankenh. Job Soda und Job-Schwefel, Vichy grande grille & solstins, Salzbrunner Kronenquelle u. u.

Haupt-Depot des Victoria-Brunnens in Oberlahnstein b. Ems, bestes natürliches kohlen-saures Tafelwasser, Creuznacher Mutter-lauge, Krankenheiler Seife Nr. 1, 2 und 3, Citronen-Limonade, Himbeersaft, Brantelimonade, Bonbons, französ. und engl. Erfrischung-Bonbons, Citronen und Orangen empfiehlt Louis Lochert R 1, 1, am Speisemarkt (Cafino.)

Del-Sardinen, (neue Waare) empfiehlt Ernst Dangmann, N 3, 12.

Mainzer Sauerkraut, neue Erbsen, neue Linsen, Essiggurken, Salzgurken, Westphäl. Pumpernickel, Hermann Hauer N 2, 6. Paradeplatz N 2, 6. Neue Algierer grüne Erbsen, Hellerlinsen, Frankfurter Bratwürste, Ernst Dangmann, N 3, 12.

Meinen Freunden u. Herren mache die Anzeige, daß meine Buchbinderei sich nun in R 3, 6 befindet. Umzugsort F. Rott.

Bermitt. wird seit einigen Tagen ein Spazierstod mit silberner Krücke, beiderseits graviert L. B. 25. August 1887.

Berlora. eine goldene Damenuhr von R 2 bis D 1. Abzug geg. Belohnung D 1, 7/8, Erlauben. 18874

Große Preise. 1 Dursche von 16 J. gel. J 2, 7 1 schön möbl. Par. 15357 H 7, 8. 1 Kinderschwagen, 1 Käffer, 1 Gläserkrant in H 7, 8. 15355

Verein deutscher Kampfgenossen.



Zur Vorbereitung der Bodensahl findet Samstag, 8. ds., Abends präcis 8 Uhr bei Kamerad Heinrich Koch, K 1, 9a eine Mitgliederversammlung statt; sämmtliche Mitglieder werden ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Singverein Eintracht. Heute Freitag, den 7. September Abends 9 Uhr Probe. Der Vorstand.

Singverein Eintracht. Sonntag, den 9. September 1888, Nachmittags 1/2 5 Uhr Zusammenkunft im Lokal C 7, 21. 3 Uhr Abmarsch nach dem neuen Rheinpark zum Stiftungsfeste des Veteranen-Vereins.

'Schwarzes Lamme' Tanz-Unterricht. Derselbe hat begonnen. Die Unterrichtsstunden werden jeweils Montag und Donnerstag stattfinden.

Porzellan- und Firmenschilder in jeder beliebigen Größe und guter Ausführung werden billig angefertigt.

W. Werns, Porzellanmaler, O 5, 8, 3. Stod.

Tüchtige Sandformer gesucht. Carl Elsässer, Eisengießerei. Tafellavier 15360 sehr bill. zu verl. K 3, 14.

Bordwagen, ein- und zweispännig zu fahren billig zu verkaufen. ZO 2, 11, neuer Stadthell, Redarvorstadt. 15361

Alte Münzen. Röm., Gold., Silber., u. Kupfermünzen. Deutsch-Siedenthaler Georgthalers u. zu verkaufen. Näh. im Verlag. 15312

Ein sehr gut erhaltener Militärmantel für Einjährig-Freiwillige billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14846

2 gute Steintoblen-Oefen sind bill. zu verkaufen. B 4, 5, 2. Stod. 15294

Billigstes Brennholz. Kleingehägte Buchbaum- & Eiche zu 60 Pf. per Ctr. franco an das Haus liefern. J. Schmitt & Co. in Ludenburg.

N 2, 11 1 bis 2 Zimmer, möbl. unmöbl. Nähe der Drogenstraße, u. v. 15340

O 5, 8 3. Stod ein gut möbl. Zimmer bis 15. September zu verm. 15344

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Bad, Wasserl., Gas, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. 8 St. 15337

H 7, 8 1 leerer Zimmer zu verm. 15356

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 15342

ZJ 1, 8 1 Wohnung zu verm. 15346

P 4, 6 4. St. Gasenwohnung, 4 Zim., Küche u. Bad, Wasserl. an ruh. Leute bis 4. Okt. u. v. zu verl. 2. St. 15338

N 3, 16 3 Zimmer u. Küche (sol. u. v. 15339

P 2, 1 4. St. schön möbl. Zimmer auf die Platten zu verm. 15329

R 4, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. für zwei Herrn (sol. u. v. 15335

4 hübsche Fenstergitter zu verkaufen. M 2, 8. 14849

Küchenschrank, fast neu, zu verk. 15314 E 4, 6.

Große Packkisten billig zu verkaufen. 14263 S 1, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ein Partier Draht, Weiden- und Wirschen-Körbchen, sehr geeignet für Gärtner, wird zum Einkaufspreise abgegeben. Näheres in der Exped. 14884

3 neue ovale Tischlampen und mehrere kleine Lampen zu verk. Ad. Blah, Kürschmeister 14802, Redarvorstadt ZC 2, 20.

Ein neuer, vierstöckiger Pausen- und 1 geb. Biber zu verk. Näheres im Verlag. 15304

Bayr. Deckelgeschichten zu verk. 15315 E 4, 6.

Stellen finden Agent gesucht. Für Mannheim & Umgegend wird von einer größeren Weinhandlung ein tüchtiger Agent gesucht. 15332

Offerten an die Expedition d. Blattes unter Nr. 15332. Tüchtigere jüngere 15179

Former finden dauernde Beschäftigung. Mannheimer Eisenwerkerei Carl Escaffer.

Ein Dreher gesucht. Lohn 9-10 Mk. pro Woche, bei freier Kost u. Logis. Näheres im Verlag. 14851

Gute Bauschlosser gesucht. 14959 G 6, 21.

Tüchtige Bauschlosser gesucht G 6, 21. 15191

Tüchtiger Tapezier gesucht G 2, 22. 14024

Tücht. Schreiner gel. 15084 G 2, 22. Schreinergehilfen gesucht. 15147 H 8, 9.

Ein kräftiger Bursche als Fuhrknecht gesucht. 15052 H 8, 6, 8.

Ein junger Bursche vom Lande findet Stelle zur Verorgung von 2 Kühen und kleiner Landwirtschaft. Derjenige, der welfen kann, hat Vorzug. 15193

Murr, Mühlenschlösschen. Fleißiger Hausbursche und ordentliches Hausmädchen gel. 15270 D 4, 9 u. 10.

Ein gut empfohlener Hausbursche gel. P 5, 1. 15168

Bursche von 15-17 Jahr. gel. 15315 E 2, 7.

Verletzte und bürgerl. Köchinnen, Zimmer, Haus- u. Kinder-mädchen, sowie Personal jeder Art werden gesucht und placiert durch Frau Reubend, J 3, 12, Stellungsvermittlungsbureau 2. Etod. 14904

Ein reines Mädchen, das kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, sofort in einem kleinen Haushalt gesucht. 14894 G 8, 33, 4. Etod.

Mädchen zum Weisnähnen gesucht. C 7, 11. 15090

Tüchtiges, gewandtes Dienstmädchen, womöglich vom Lande, wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 15267

Gesucht auf's Ziel ein braves fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. 14929 N 5, 11b 3 Treppen.

Ordentl. Dienstmädchen gel. 15206 P 4, 7, 2. Et.

Ladnerin von angenehmen Keusern, gewandt im Rechnen u. schriftlichen Arbeiten, besonders vertraut mit der Weich- u. Kurzwaaren-Branchen, sucht bei bestehendem Anspruchs baldigst Stellung. Gest. Off. unter No. 15144 an die Exped. d. Bl. 15144

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht H 7, 5a. 15194

Aufs Ziel (25. Sept.) ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 14829 B 5, 11 1/2, 2 Treppen.

Ein tüchtiges Raschieren-Reisnerin kann sofort eintreten. Lina Kullmann, 18725 D 1, 7, 8.

Ein gesunde Schenkammer sofort gesucht. 14946

Café Wechler, D 3, 11 1/2. Ein junges Mädchen aus rechtschaffener Familie, kann unter sehr günstigen Verhältnissen das Kochen erlernen im Hotel Drei Glocken. 15116

Ein einfaches fleißiges Mädchen tagelöhner für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näheres J 7, 22 im Laden. 15278

Ein braves Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, auch in der Küche erfahren ist, auf das Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 15123

M o d e s. Lehrling Mädchen gesucht. O 4, 11. 13672

Anhängige Mädchen können Weisnähnen u. Kläden gründlich erlernen. M 4, 11. 15298

Lehrmädchen gesucht. Für ein besseres Perrenartefelgeschäft wird ein junges Mädchen aus anhängiger Familie gel. Näheres i. Verlag. 15295

Gute selbstständige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem einzelnen älteren Herrn gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. Zu erfragen N 3, 6, 8. St., morgens von 8 bis 10 Uhr.

Ein braves Mädchen wird sofort für Nachmittags zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Näheres C 9, 4. 15841

Mädchen ein reines, für häusliche Arbeit sofort gesucht. 15126 N 4, 24, 2. Et.

2 Mädchen von 15-16 Jahren auf's Ziel gesucht. 15330 T 4, 18, 19, parterre.

Ein ein. Mädchen gel. Lohn 30 Mk. 15316 J 5, 15.

Stellen suchen Aus einem jungen Mann, 19 Jahre alt, welcher kaufmännische Kenntnisse besitzt, wird Stellung als Volontär gesucht. Derselbe ist aus guter Familie und unterzieht sich bei regem Fleiße, gern allen Arbeiten, die zu seiner weiteren Ausbildung dienlich sind. Offerten werden unter D Nr. 15231 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15231

Ein junger Mann, der nach dem Wandern vom Militär entlassen wird, gut servieren kann, sucht Stelle als Diener oder besserer Ausläufer. 14898 Näheres im Verlag.

Ein junger Mann, cautionsfähig, (verh.), sucht als Portier, Einkäufer, Ausläufer oder dergleichen Stellung. Offerten unter Nr. 14631 an die Exped. 14631

Gute große Stüchmacher, sucht 15288 L. Vanger, Döbelberg.

Ein tüchtiger, militärreifer jg. Mann, mit besten Zeugnissen der 17. Jahr als Ordonanz bei einem höheren Offizier war, sucht dauernde Stelle als Bureauist oder Arbeiter in einem en gros Geschäft per 1. Oktober. Näheres in der Expedition d. Blattes. 15296

Ein durchaus selbstständiger, verheirateter Buchhalter sucht sich zu verheiraten. Gest. Anerbieten unter Nr. 14901 an die Exped. 14901

Ein Mädchen sucht Stelle in einem Speisereisgeschäft. Näheres i. d. Exped. d. Bl. 15208

Tüchtige Ladnerin, (gewandte, geliebte Verkäuferin) sucht baldigst Stellung. Gest. Offerten erb. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 15145

Ladnerin, gewandte, der franz. Sprache mächtig sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 15052

Ein junge Frau sucht Beschäftigung im Weisnen u. Buben bei billigen Preisen. K 2, 18, 2. Et., Hebs.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebsten zu 1 einz. Kinde. 10204 Nachfragen R 4, 16

Ein Person, in Küche und Haushalt erfahren, empfiehlt sich zur Ausfülle in Privathäusern. Näheres im Verlag. 19058

Mädchen suchen und finden Stelle. 3 Kronen J 2, 20

Ich suche für meine Jahrbuch eine kräftige zuverlässige Frau zum Reinmachen, Lampenputzen, Waschen etc. Eintritt auf Michaelis. J. A. Müller, 15257 Großsachsen.

Ein zuverlässige Person, welche gut kochen kann, wünscht bei einem älteren Herrn sogl. od. auf's Ziel Stelle. 15275 Näheres T 3, 5, 4. Et.

Ein Modistin sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154

Zu erfrag. in der Expedition.

Lehrling gesucht für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist bei uns eine Lehrstelle offen. Bassermann & Herrschel, Dringungsgeschäft.

Ein Lehrling mit guter Handschrift wird auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes gesucht. Offerten unter Nr. 15613 in der Exped. abzugeben. 13863

Lehrling gesucht in ein Expeditions- u. Agenturgeschäft. Selbstgeschriebene Offerten befördert die Expedition unter Nr. 14823. 14623

Ein Lehrling der sogl. E. Zahlungen erhält, wird sofort angenommen bei Georg Luyser, Schlossermeister, B 4, 14. 14890

Ein Lehrling mit guter Schulkenntnis, von 14 bis 16 Jahren, wird in ein gut frequentiertes Agentur- u. Commissions-Geschäft gesucht. Offerten unter R. H. Nr. 14886 an die Expedition d. Bl. 14886

Lehrling kann unentgeltlich die Bäckerlei erlernen. 15153 Bei wem? sagt d. Exped. d. Bl.

In einem fleißigen Handlungshaus ist für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann eine Lehrlingsstelle offen. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes. 13701

Agentur u. Commissions-Geschäft sucht einen Lehrling, dem Gelegenheit geboten, tüchtige kaufmännische Ausbildung auch in fremden Sprachen zu erlangen eo. kleine Gehaltsvergütung bewilligt. 15310

Offerten unter No. 15310 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche Gesucht. Für einen zahlungsfähigen jungen Mann wird in der Nähe der Stadt Mannheim eine a n g e b a r e Bäckerei oder Wirtshaus zu mieten oder kaufen gesucht. 14447

Offerten mit Preisangabe sind zu richten an das Geschäftsbüreau G. Anstett, Mannheim, B 5, 2.

Von einer auswärtigen Brauerei wird in frequenter Lage Mannheim's ein Bierlokal zu pachten gesucht. 14958

Offerten sind sub K. 8. 14958 der Exped. d. Bl. einzureichen.

2 unmoblierte Zimmer, wozu das eine als Comptoir, das andere als Schlafzimmer benutzbar, in der Nähe des Verbindungsstanzes gelegen, werden für später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe incl. Frachtkost und Bedienung unter A 15217 an die Exped. 15217

Ein gut mobliertes Zimmer von zwei Damen per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 15266 an die Expedition. 15266

Ein kleine ruhige Familie (sucht per 1. Okt. in den Quab. A-G ev. L-Q eine Wohnung von 2-3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, im Preis zwischen 28 u. 33 Mark monatl. zu mieten. Gest. Offerten mit Preisangabe wolle man unter S. M. 15335 an die Exped. d. Bl. abgeben. 15335

Ein od. zwei halbe Parterre oder 1. Rang Logenplätze gel. Offerten werden unter No. 15324 an die Expedition d. Bl. abgeben. 15324

Räumen C 2, 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ein 2. Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 14627

3. Etod 5 Zimmer mit Wasserleitung Glasabfluß u. Zubeh. sogl. od. später zu v. 13828

2. Et. 4 Zimmer u. Küche, Mansarden etc. sogl. od. später j. v. 15213

4. Et. 3 Zimmer u. Küche per Oktober sowie ein Zimmer u. Küche mit Wasserleitung j. v. 15214

2 Zimmer u. Küche in d. Hofg. j. v. 15730

2. Et. 3-4 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres H 7, 30, 3. Etod. 14956

3 Zimmer u. Küche 2 Räume folglich beliebar zu verm. 13878

nahe der Ringstraße, 2. Etod, bestehend in 8 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 12205

1 großes Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 15178

2 in der 3. Etod, 2 mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4907

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer in d. Hof gehend, mit Wasserleitung, sofort zu vermieten. 13955

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer, nebst Küche Holzraum, Wasserleitung an 1 kleine Familie bis 1. Oktober zu vermieten. 15308

3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näheres Bel-Etage. 10790

3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zur Mäherzeit eignet, zu verm. 7844

2. Etod, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14071

3. Et., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14072

1 Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu v. 13457

1 helle Galleriewohnung 2 Zimmer, nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

2 Zimmer u. Küche im 2. Etod, sofort beliebar zu verm. 13748

2 Zimmer, Küche nebst Keller Preis 25 Mark zu verm. 14122

1 kleine Wohnung 3 Zimmer, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 14105

3. Etod sofort zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein gut gehendes Weingergeschäft zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein schönes großes Restaurationslocal ist an eine leistungsfähige Brauerei z. verpachten. 15218

Schriftliche Offerten bittet man unter O. H. Nr. 15218 in der Exped. niederzulegen.

Ein Eckladen mit Wohnung zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet zu vermieten. 15319 Näheres im Verlag.

Ein Bäckerei sowie Weingerei für sofort zu verpachten, auch wird ein tüchtiger Wirt gel. Näheres im Verlag. 15281

Ein Zapfwirtschaft zu verpachten. 15134 Zu erfragen D 5, 3. 3. Et.

2 Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 15030

2. Et. 2. 16. 10795

Zwei Werkstätten G 4, 6 sofort zu verm. 14698

2 Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 14627

3. Etod 5 Zimmer mit Wasserleitung Glasabfluß u. Zubeh. sogl. od. später zu v. 13828

2. Et. 4 Zimmer u. Küche, Mansarden etc. sogl. od. später j. v. 15213

4. Et. 3 Zimmer u. Küche per Oktober sowie ein Zimmer u. Küche mit Wasserleitung j. v. 15214

2 Zimmer u. Küche in d. Hofg. j. v. 15730

2. Et. 3-4 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres H 7, 30, 3. Etod. 14956

3 Zimmer u. Küche 2 Räume folglich beliebar zu verm. 13878

nahe der Ringstraße, 2. Etod, bestehend in 8 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 12205

1 großes Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 15178

2 in der 3. Etod, 2 mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4907

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer in d. Hof gehend, mit Wasserleitung, sofort zu vermieten. 13955

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer, nebst Küche Holzraum, Wasserleitung an 1 kleine Familie bis 1. Oktober zu vermieten. 15308

3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näheres Bel-Etage. 10790

3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zur Mäherzeit eignet, zu verm. 7844

2. Etod, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14071

3. Et., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14072

1 Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu v. 13457

1 helle Galleriewohnung 2 Zimmer, nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

2 Zimmer u. Küche im 2. Etod, sofort beliebar zu verm. 13748

2 Zimmer, Küche nebst Keller Preis 25 Mark zu verm. 14122

1 kleine Wohnung 3 Zimmer, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 14105

3. Etod sofort zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein gut gehendes Weingergeschäft zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein schönes großes Restaurationslocal ist an eine leistungsfähige Brauerei z. verpachten. 15218

Schriftliche Offerten bittet man unter O. H. Nr. 15218 in der Exped. niederzulegen.

Ein Eckladen mit Wohnung zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet zu vermieten. 15319 Näheres im Verlag.

Ein Bäckerei sowie Weingerei für sofort zu verpachten, auch wird ein tüchtiger Wirt gel. Näheres im Verlag. 15281

Ein Zapfwirtschaft zu verpachten. 15134 Zu erfragen D 5, 3. 3. Et.

2 Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 15030

2. Et. 2. 16. 10795

Zwei Werkstätten G 4, 6 sofort zu verm. 14698

2 Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 14627

3. Etod 5 Zimmer mit Wasserleitung Glasabfluß u. Zubeh. sogl. od. später zu v. 13828

2. Et. 4 Zimmer u. Küche, Mansarden etc. sogl. od. später j. v. 15213

4. Et. 3 Zimmer u. Küche per Oktober sowie ein Zimmer u. Küche mit Wasserleitung j. v. 15214

2 Zimmer u. Küche in d. Hofg. j. v. 15730

2. Et. 3-4 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres H 7, 30, 3. Etod. 14956

3 Zimmer u. Küche 2 Räume folglich beliebar zu verm. 13878

nahe der Ringstraße, 2. Etod, bestehend in 8 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 12205

1 großes Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 15178

2 in der 3. Etod, 2 mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4907

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer in d. Hof gehend, mit Wasserleitung, sofort zu vermieten. 13955

1 Parterre, 1 Mansardenzimmer, nebst Küche Holzraum, Wasserleitung an 1 kleine Familie bis 1. Oktober zu vermieten. 15308

3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näheres Bel-Etage. 10790

3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zur Mäherzeit eignet, zu verm. 7844

2. Etod, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14071

3. Et., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14072

1 Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu v. 13457

1 helle Galleriewohnung 2 Zimmer, nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

2 Zimmer u. Küche im 2. Etod, sofort beliebar zu verm. 13748

2 Zimmer, Küche nebst Keller Preis 25 Mark zu verm. 14122

1 kleine Wohnung 3 Zimmer, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 14105

3. Etod sofort zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein gut gehendes Weingergeschäft zu vermieten. Näheres H 7, 2. 14081

Ein schönes großes Restaurationslocal ist an eine leistungsfähige Brauerei z. verpachten. 15218

Schriftliche Offerten bittet man unter O. H. Nr. 15218 in der Exped. niederzulegen.

Ein Eckladen mit Wohnung zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet zu vermieten. 15319 Näheres im Verlag.

Ein Bäckerei sowie Weingerei für sofort zu verpachten, auch wird ein tüchtiger Wirt gel. Näheres im Verlag. 15281

Ein Zapfwirtschaft zu verpachten. 15134 Zu erfragen D 5, 3. 3. Et.

2 Zimmer, Küche 2 u. in den Hof an ruh. Leute j. v. 15030

2. Et. 2. 16. 10795

Zwei Werkstätten G 4, 6 sofort zu verm. 14698

4¹/₂ proc. Portugiesische Staats-Anleihe von 1888

bestehend aus 390,000 Obligationen von je 90,000 Reis oder 406 Mark oder 500 Francs oder L. 19. 18 sh. Sterl. oder 238 Gulden holl., rückzahlbar zum Nominalbetrage in 75 Jahren.

Nachdem die Portugiesische Regierung durch Gesetz vom 22. Mai 1888 ermächtigt worden ist, die Summe von 7200 Contos de reis aufzunehmen, welche zur Einführung der Tabakregie (zum Ankauf von Fabriken, von Lagern und zu Entschädigungen) bestimmt ist, und da sie außerdem von der ihr durch den einzigen Paragraphen des 10. Artikels des Gesetzes vom 23. Juni 1888 erteilten Ermächtigung Gebrauch machen will, indem sie die Obligationen des 5^o/_oigen Anlehens von 1881 durch eine Emission von 4¹/₂ % Titres ersetzt, hat sie beschlossen, 390,000 Stück 4¹/₂ % Obligationen auszugeben.

Der Erlös dieser Obligationen wird für die Tabakregie und der Rest für die Rückzahlung von 257,627 Obligationen des 5^o/_o Anlehens von 1881, sowie für die Ausgaben des außerordentlichen Budgets von 1888/89 verwendet.

Die 4¹/₂ % Obligationen lauten über 90 Milreis oder 406 Mark oder 500 Francs oder L. 19. 18 sh. oder 238 Gulden holländ., und tragen halbjährige, je am 1. April und 1. October zahlbare Coupons, lautend auf Rs. 2, D. 025, M. 9, 13¹/₂, Frs. 11, 25, L. 0. 8. 11¹/₂, holländ. Gulden 5. 35¹/₂.

Die Tilgung erfolgt zum Nominalbetrage durch halbjährige, öffentliche Ziehungen, innerhalb 75 Jahren, welche spätestens im Jahre 1963 endigen.

Die erste Ziehung wird am 15. März 1889 und die erste Rückzahlung am 1. April 1889 stattfinden.

Die gezogenen Nummern werden in Portugal im Journal officiel und in zwei Zeitungen derjenigen Städte, in welchen der Coupon der Obligationen eingelöst wird, veröffentlicht. Von Zeit zu Zeit wird das Verzeichnis der ausgelosten und noch nicht zur Zahlung vorgezeigten Obligationen bekannt gegeben werden.

Die Obligationen können auf Namen oder auf den Inhaber gestellt werden; sie werden entweder in Einzel-Stücken oder in Collectiv-Stücken von 5 und 10 Obligationen bestehen.

Der Text der Obligationen wird in Portugiesischer, Deutscher, Englischer und Französischer Sprache abgefaßt werden.

Die Zahlung der Zinsen und der zur Rückzahlung gelangenden auf Namen gestellten Obligationen wird in Portugal, und zwar in Lissabon und in den Hauptstädten der Verwaltungsbezirke des Königreichs Portugal erfolgen. Die fälligen Coupons und die ausgelosten auf Inhaber lautenden Obligationen sind nach Wahl des Inhabers zahlbar in Lissabon in Reis, Paris in Francs, London in L. Sterling, Brüssel in Francs, Amsterdam in Gulden holl., bei den von der Regierung zu bezeichnenden Stellen, und ferner in Markt D. N. N.:

- in Berlin bei der Bank für Handel & Industrie,
- " " bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
- " " bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
- " " bei dem Bankhause Robert Warschauer & Co.,
- Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern,
- bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- Darmstadt bei der Bank für Handel & Industrie.

Die Zahlung der Coupons in England wird lediglich gegen Vorzeigung der Stücke erfolgen.

Capital und Zinsen dieser Obligationen sind für Gegenwart und Zukunft von allen Portugiesischen Steuern und Taxen, directen oder indirecten, befreit, mit Ausnahme der Einkommensteuer in Portugal, welcher indessen ausschließlich diejenigen Coupons unterliegen, welche in Portugal zur Zahlung vorgezeigt werden. Für die ausgelosten und bei den Portugiesischen Zahlstellen zur Einlösung gelangenden Stücke gilt folgende Bestimmung:

Quant aux obligations remboursables présentées au paiement en Portugal, les détenteurs doivent avoir payé l'impôt sur le revenu pendant les dernières 5 années; dans le cas contraire déduction du montant équivalent sera faite lors du paiement des obligations.

Das ordentliche Portugiesische Budget für 1888/89 stellt sich wie folgt:

	Reis.	Francs.
Recettes Ordinaires.		
Impôts directs	6 717 : 000 D. 000	37 316 668 . 66
Fimbre et enregistrement	3 543 : 000 D. 000	19 683 333 . 33
Donane et impôt indirect	17 592 : 150 D. 000	97 784 166 . 66
Tabak	4 296 : 500 D. 000	23 702 777 . 77
Additionels	514 : 000 D. 000	2 855 555 . 55
Propriétés et revenus divers	3 420 : 109 D. 000	19 000 605 . 55
Treasor Public du chef de ses titres et d'autres compensations de dépenses	2 290 : 981 D. 000	12 338 788 . 36
	38 273 : 740 D. 000	212 631 888 . 88
Dépenses Ordinaires.		
Service de la dette consolidée amortissable	14 401 : 422 D. 878	80 007 904 . 87
	2 678 : 694 D. 920	14 858 859 . —
Charges générales (comprenant la maison Royale, le parlement, la Caisse générale des dépôts, le compte avec la banque d'émission et les charges de l'opération des routes (Rs. 173 : 877 D. 816), qui doivent passer pour le chapitre de service de la dette consolidée	3 674 : 930 D. 241	20 416 279 . 12
Service des Ministères:		
Intérieur	2 114 : 538 D. 284	11 747 434 . 92
Finances (y compris la caisse des dépôts et l'émission du crédit public)	3 885 : 554 D. 735	18 808 637 . 42
Justice	698 : 797 D. 347	3 854 429 . 70
Guerre	4 759 : 149 D. 435	26 439 719 . 08
Marine et Colonies	2 000 : 043 D. 938	11 111 355 . 22
Affaires Etrangères	883 : 024 D. 794	2 127 915 . 52
Travaux Publics	4 339 : 068 D. 179	24 105 934 . 82
	38 426 : 224 D. 451	219 473 469 . 17

Résumé.

	Reis.	Francs.
Recettes Ordinaires	38 273 : 740 D. 000	212 631 888 . 88
Dépenses Ordinaires	38 426 : 224 D. 451	219 473 469 . 17
Déficit	151 : 484 D. 451	841 580 . 29

Um dieses Deficit zu begleichen und um die außerordentlichen Ausgaben für das Etatsjahr 1888/89 zu bestreiten, nämlich für

	Reis.	Francs.
das Ministerium der Finanzen	40 : 000 D. 000	222 222 . 22
" " des Krieges	238 : 000 „ 000	1 322 222 . 22
" " der Marine und der Colonien	1 400 : 053 „ 474	7 778 074 . 85
" " der öffentlichen Arbeiten	170 : 000 „ 000	944 444 . 45
	1 848 : 053 D. 474	10 266 963 . 74

haben die Cortes die Gesetze betreffend Alkohol und Getreide beschlossen, welche allein eine Einnahme von ungefähr 900 Contos de reis (Fr. 5 000 000) liefern sollen, ohne dabei die naturgemäße Steigerung der Einnahmen in Rechnung zu ziehen, welche in dem Resultat des letzten Jahres ihre Bestätigung findet. In letzterem beträgt die bis jetzt bekannte Steigerung bereits 2300 Contos de reis (ungefähr Fr. 12 800 000).

Das königliche Decret, welches die Ermächtigung zur Ausgabe der obengedachten Obligationen erteilt, datirt vom 18. August 1888. Die Emission erfolgt im Auftrage der Portugiesischen Regierung zu den unten näher angegebenen Bedingungen. Wegen der Cotierung des Anlehens in Paris, London, Brüssel und Amsterdam werden die erforderlichen Schritte eingeleitet werden.

Lissabon, am 13. August 1888.

Der Finanzminister.

Marianno Cyrillo de Carvalho.

Im Auftrage der Königl. Portugiesischen Regierung werden die vorbezeichneten 390,000 Obligationen der 4¹/₂ % Portugiesischen Staats-Anleihe vom Jahre 1888

in Portugal, Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien und der Schweiz zur Subscription gestellt, soweit sie nicht im Wege der Conversion bezogen werden, welche mittelst besonderer Bekanntmachungen an den hierbei in Betracht kommenden auswärtigen Plätzen den Inhabern der 1881er Obligationen angeboten wird.

In Deutschland erfolgt die Subscription:

- in Berlin bei der Bank für Handel & Industrie,
- " " bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
- " " bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
- " " bei dem Bankhause Robert Warschauer & Co.,
- " " bei der Dresdner Bank;
- Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern,
- " " bei der Filiale der Bank für Handel & Industrie.
- " " bei der Deutschen Vereinsbank,
- " " bei der Deutschen Effecten- & Wechselbank;
- Darmstadt bei der Bank für Handel & Industrie,
- Dresden bei der Dresdner Bank

unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Subscription findet statt auf Grund des diesem Prospect beigegebenen Anmeldeformulars, und zwar lediglich auf Inhaber-Obligationen,

Dienstag, den 11. September d. J.,

von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Der frühere Schluß bleibt jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 95 pCt., somit auf M. 385.70 für jede mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Obligation von 406 Mark nominal festgesetzt. Der erste Coupon verfällt am 1. April 1889. Die laufenden Zinsen werden bei Abnahme der Interimsscheine bis 1. October d. J. in Abzug gebracht, resp. bei späterer Abnahme zugeshlagen.

3. Bei der Subscription ist eine Caution von 5 pCt. des Nominalbetrages baar oder in der Subscriptionstelle geeignet erscheinenden Sicherheiten zu hinterlegen.

4. Die Berücksichtigung der einzelnen Zeichnungen unterliegt dem freien Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke in Interimsscheinen, welche von der Bank für Handel und Industrie in Berlin und von dem Bankhause Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M. gemeinschaftlich ausgestellt sind, kann vom 25. September cr. ab gegen Zahlung des Preises bewirkt werden. Der Subscriber ist indessen verpflichtet:

- ein Drittel der zugetheilten Stücke bis spätestens 1. October cr.
- ein Drittel " " " " " " " " 15. October cr.
- ein Drittel " " " " " " " " 15. November cr.

abzunehmen. Beträge bis inclus. 25 Obligationen sind ungetheilt bis spätestens 1. October cr. zu reguliren.

6. Der Umtausch der Deutschen Interimsscheine in Original-Stücke wird gegen Einlieferung der ersteren laut besonderer f. Z. zu erlassender Bekanntmachung bei den Deutschen Emissions-Stellen erfolgen.

Berlin, Frankfurt a. M., Darmstadt, Dresden, im September 1888.

2305

Bank für Handel und Industrie. Mendelssohn & Co. Jacob S. H. Stern.

Berliner Handels-Gesellschaft. Robert Warschauer & Co. Dresdner Bank. Deutsche Vereinsbank.

Deutsche Effecten- und Wechselbank.